

Aus der 55. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 5. und 6. November 2008 in Frankfurt am Main

Renate Behrens-Neumann

Am 5. und 6. November 2008 fand die 55. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme auf Einladung der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt.

Zusammenarbeit der Verbundsysteme

In der diesjährigen Herbstsitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme wurde einmal mehr die intensive Zusammenarbeit der Verbünde in ihrer Rolle als Dienstleister für die Bibliotheken deutlich. Die vielfältigen Aktivitäten der regionalen Verbundzentralen sichern die Funktionalität der einzelnen Bibliotheken vor Ort und gleichen strukturelle Unterschiede aus, sei es zwischen öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken, sei es zwischen Bibliotheken, Museen und Archiven. Solche Dienstleistungen zu bündeln und Kooperationen einzugehen ist unter den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme längst schon Alltag. Hierzu ein kurzer Überblick über den aktuellen Stand.

Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts, VD 18

Ziel des Projektes ist es, alle deutschsprachigen Drucke und alle im historischen deutschen Sprachgebiet gedruckten und verlegten Werke (unabhängig von ihrer Sprache) in elektronischer Form zu erfassen und zu digitalisieren. Ausgenommen sind Notendrucke (*Musica practica*), Landkarten, Nachdrucke, Faksimiles und Mikroformen. Ein gestellter Projektantrag zu VD 18 ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft noch nicht bewilligt, er befindet sich im Begutachtungsverfahren.

Die Verbünde haben ihre Daten des 18. Jahrhunderts im Laufe des Sommers 2008 an die Testdatenbank des VD 18 geliefert. Eine erneute Datenlieferung war für Dezember 2008 vorgesehen. Aus diesen Lieferungen werden die ausländischen Titel herausgefiltert. Es sollen Sets gebildet werden, die mit einer VD-18-Nummer versehen und an die Verbundzentralen zurückgeliefert werden sollen. Nach dem vorliegenden Zeitplan wird das Projekt im Januar 2009 starten. Im ersten Halbjahr 2009 sollen die Dublettensets fertig sein, sodass die beteiligten Projektbibliotheken (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz zu Berlin; Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden; Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen; Universitäts- und Landesbibliothek

Sachsen-Anhalt, Halle; Bayerische Staatsbibliothek München sowie das Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung der Universität zu Köln) mit der Katalogisierung und Digitalisierung beginnen können, ohne dass die endgültigen Arbeitsergebnisse vorliegen. Bereits im zweiten Halbjahr 2009 soll das Projekt in den Echtbetrieb überführt werden.

Projekt Umstieg auf MARC 21

Nach dem Abschluss der Vorbereitungen auf den Formatumstieg von MAB2 nach MARC 21 haben sich die Schwerpunkte einerseits auf die kontinuierliche Mitarbeit an der Weiterentwicklung des MARC-21-Formats verschoben, hierzu gehört die Einbringung von deutschsprachigen Anforderungen via MARBI (Machine-Readable Bibliographic Information), andererseits aber auch auf die konkrete Anwendung des MARC-21-Formats in allen beteiligten Institutionen.

Besonders die vielfältigen Anforderungen, die aus dem neuen Regelwerk RDA resultieren, sind für MARC 21 und seine Community eine Herausforderung. So hatte sich in den beiden MARBI-Sitzungen des Jahres 2008 auf unterschiedliche Weise gezeigt, wie schwierig sich die gleichzeitige Anpassung von MARC 21 an das erst im Entstehen befindliche Regelwerk RDA gestaltet. Mit der Einrichtung der „RDA/MARC Working Group“, besetzt aus dem Kern der internationalen Expertenschaft, ist im Frühjahr ein wichtiger Schritt unternommen worden.

Die Deutsche Nationalbibliothek hat Ende 2008 Testdaten im MARC-21-Format zur Verfügung gestellt, mit Beginn des Jahres 2009 erfolgt die Auslieferung der Daten in MARC 21.

Die Verbände streben einen gemeinsamen Formatumstieg im Austauschformat im Laufe des Jahres 2009 an.

Vascoda 2010

Am 1. November 2008 startete – zunächst für ein Jahr – ein neues DFG-gefördertes Projekt im vascoda-Kontext. Es trägt den Namen „vascoda 2010“.

Ziel dieses Vorhabens ist die funktionale und inhaltliche Erweiterung des vascoda-Portals und der an vascoda beteiligten Fachportale. Dienste und Portalfunktionen sollen qualitativ weiterentwickelt und gezielt auf Anforderungen aus Forschung und Lehre hin verbessert werden. Dabei stehen der Ausbau individueller und nutzergruppenbezogener Personalisierungsdienste, die Optimierung der Suchinfrastruktur und die Erweiterung des Suchraumes sowie der Ausbau zentraler unterstützender Dienste für die vascoda-Partner und deren Angebote im Mittelpunkt.

Am 7. Oktober 2008 fand in Berlin die 6. Mitgliederversammlung des *vascoda* e.V. mit Neuwahlen der Gremien statt. Neue Vorstandsvorsitzende ist Barbara Schneider-Kempf, die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Uwe Rosemann (Direktor der Technischen Informationsbibliothek / Universitätsbibliothek Hannover, 1. Stellvertreter), Professor Dr. Christian Wolff (Universität Regensburg, 2. Stellvertreter), Ulrich Korwitz (Direktor der Zentralbibliothek für Medizin) und Hans Ollig (Leiter des Hochschulbibliotheksentrums Nordrhein-Westfalen) gewählt.

Arbeitsgruppen der AG Verbund

Aktuell gibt es noch drei Arbeitsgruppen der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme zu den Themen Kooperative Verbundanwendungen, Leihverkehr und Kataloganreicherung.

Die vielfältigen Aufgaben der AG Kooperative Verbundanwendungen (früher: Arbeitsgruppe Kooperative Neukatalogisierung) haben es nötig gemacht, über den zukünftigen Zuschnitt dieser Arbeitsgruppe nachzudenken und zugleich die Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgruppen neu zu definieren. Sie ist keine Arbeitsgruppe für Regelwerksfragen. Ihre Aufgabe besteht vielmehr darin, gemeinsame und einheitliche Anwendungsregeln zu erstellen und zu koordinieren.

Aus diesem Grund hat sich die AG Verbund entschieden, den Namen der Arbeitsgruppe entsprechend ihrem Auftrag in „Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA)“ zu ändern. Überschneidungen mit anderen Arbeitsgruppen sollen vermieden werden. So soll die Expertengruppe Datenformate für die internationalen Bezüge, den interoperablen Datenaustausch und den Umstieg auf MARC 21 zuständig sein. Die Umsetzung dieser Ergebnisse erfolgt dann wiederum in der AG Kooperative Verbundanwendungen. Die Arbeitsgruppe Kataloganreicherung wird in Zukunft in der AG KVA aufgehen.

Die von der AG Kooperative Verbundanwendungen erarbeiteten Praxisregeln für die Katalogisierung von E-Books und Digitalisaten wurden mit Stand Oktober 2008 im *Bibliotheksdienst* und auf der Website der AG Verbund¹ veröffentlicht und ab diesem Zeitpunkt in den meisten Verbänden angewendet.

Normdateien und Onlineschnittstelle

Die Online-Kommunikation, zunächst für die Personennamendatei (PND), ist in den Echtbetrieb übergegangen. Ein Redaktionsverfahren hierzu wurde entwickelt. Die Schlagwortnormdatei (SWD) wird in gleicher Weise folgen, die Gemein-

¹ www.ag-verbund.de. Vgl. auch *Bibliotheksdienst* 42 (2008), H. 11, S. 1241–1244.

same Körperschaftsdatei (GKD) folgt als letzte der Normdateien, anschließend die Zeitschriftendatenbank (ZDB).

Neues Element bei der Online-Kommunikation ist die Angabe eines Katalogisierungslevels, das zugleich eine Kennzeichnung für die Verlässlichkeit eines Datensatzes darstellt. Es wurde für die PND erprobt und wird für die SWD gleichermaßen übernommen. Das Abholen der Daten aus den Verbänden erfolgt über OAI. Dieses Verfahren läuft zurzeit für die SWD an, seit dem 27. November 2008 erfolgen Tests hierzu mit dem hbz und dem BSZ. Ende Januar 2009 startet der Echtbetrieb.

Gemeinsamer Datenlieferdienst von ZDB und EZB

Projekt „Funktionale Integration von ZDB und EZB zur Entwicklung gemeinsamer endnutzerorientierter Dienstleistungen“

Das von der DFG geförderte am 1. August 2006 gestartete Projekt wurde Ende September 2008 fristgerecht und mit Erfolg abgeschlossen. Das Projektziel einer funktionalen Integration von ZDB und EZB wurde durch die Entwicklung und Implementierung gemeinsamer endnutzerorientierter Dienstleistungen umgesetzt. Dazu gehören eine gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche und ein integrierter Datenlieferdienst.

Die gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche (*Journals Online & Print*) von ZDB und EZB ist ein Service für Nutzer fachbezogener und -übergreifender Portale und Informationssysteme. Auf der Basis der Metadaten eines Artikels wird abhängig vom Standort des Nutzers eine gemeinsame Bestands- und Lizenzanzeige generiert, die umfassende Informationen zu Zeitschriftenbeständen und Lizenzen der jeweiligen Bibliothek enthält. Aufgrund der Umsetzung als Webservice mit dem Standard OpenURL kann *Journals Online & Print* sehr flexibel in unterschiedliche Umgebungen eingebunden werden.

Die Schnittstelle wird bereits von Bibliotheken des SWB produktiv genutzt.²

Der integrierte Datenlieferdienst ist ein Service für die Verbände, Bibliotheken und ihre Nutzer. Dabei werden EZB-Lizenzdatensätze in die regulären Daten Dienste der ZDB integriert, damit die Verbände und ihre Bibliotheken vollständige Informationen zu Zeitschriften erhalten, die sie im elektronischen Katalog den Nutzern anbieten können. Bibliotheken und Verbände können sich anhand von Beispieldaten im ZDB-Test-System und im ZDB-Test-OPAC³ einen Eindruck von dem neuen Dienst verschaffen. Mittlerweile haben über 60 Bibliotheken aus allen regionalen Verbundsystemen in Deutschland ihr Interesse an einer Teilnahme am

2 <https://webpac9.bsz-bw.de/WP.phhd.html?opt=2&ind=ZDB&trm=2090869-6>

3 <http://caribix.ddb.de:7000/DB=1.1/HTML=Y/SRT=YOP/>

gemeinsamen Datenlieferdienst bekundet. Eine Freischaltung erfolgt in Abstimmung mit den jeweiligen Verbundzentralen. Dokumentationen und weitere Informationen zu den neuen Diensten finden sich auf der Projektwebseite.⁴

Aufbau einer gemeinsamen Zeitschriftenplattform

Die ZDB und EZB planen die Entwicklung eines gemeinsamen Produktes mit dem Ziel, Daten und Dienste zu Zeitschriften in Zukunft aus einer Hand bereitzustellen. Die Realisierung soll über ein gemeinsames DFG-Projekt erfolgen, das in der ersten Jahreshälfte 2009 eingereicht werden soll. Grundlage der Planungen sind die Ergebnisse des Strategieworkshops, der im Frühjahr 2008 auf Einladung der DFG stattfand.

Lieferung an WorldCat und OpenWorldCat

Viele Verbundbibliotheken, die ihre Zustimmung gegeben haben ihre Daten an WorldCat zu liefern, haben ein Interesse daran, auch im Open WorldCat vertreten zu sein. Die Verbünde werden in Verhandlungen treten, die ZDB wird hierbei eine Sonderrolle für die Zeitschriftenlieferungen einnehmen.

Bibliothekartag 2009 in Erfurt

Am 98. Bibliothekartag, der vom 2.–5. Juni 2009 in Erfurt stattfindet, wird die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme im Themenkreis 11: Bibliothekskooperationen, alte und neue Partner mit einer Ganztagesveranstaltung mit dem Titel „Verbundarbeit im Aufbruch“ vertreten sein.

ISIL für AG Verbund

Am 1. Oktober 2008 wurden der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme die Sigel-Nummer 599 und die ISIL-Nummer DE-599 zugeteilt.

Informationsbroschüre der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme

Bis Mai 2009 soll die Informationsbroschüre der AG Verbund in einer komplett überarbeiteten und aktualisierten Fassung vorliegen.

4 <http://www.zeitschriftendatenbank.de/projekte/index.html>

Neues von den Mitgliedern (in Auswahl, Stand: Oktober 2008)**Bibliotheksverbund Bayern (BVB) / Verbundzentrale***Verbundnahe Dienste*

Der BVB und der KOBV haben entsprechend der Vereinbarung zum Aufbau und Betrieb einer gemeinsamen Verbundkatalogdatenbank die vorbereitenden Maßnahmen zur Übernahme der Katalogdaten der Verbundbibliotheken des KOBV aufgenommen. Die Daten der Bibliothek der EUV Frankfurt/Oder werden Anfang November 2008 als erste in die gemeinsame Verbunddatenbank beim BVB übernommen; die weiteren Bibliotheken mit lokalen SISIS-Systemen werden dann kurzfristig folgen. Der Gesamtprozess vom Abzug der Daten aus dem Lokalsystem der Bibliothek, deren Bearbeitung zwecks Konformität und Prüfung auf Dubletten beim KOBV bis zur Migration in die gemeinsame Verbunddatenbank und Rücklieferung der angereicherten Daten über die Versorgungsschnittstelle an das Lokalsystem wurde umfänglich erprobt.

Verbundkatalogsystem ALEPH 500

Die Online-Katalogisierungsschnittstelle in ALEPH 500 – unter Verwendung des Z39.50-Protokolls – wurde für den Katalogisierungsprozess weiter optimiert; in der Funktion als Origin unterstützt sie die Datenübernahme im MAB2- (DNB, Verbünde) und MARC21-Format (WorldCat) in die BVB-Verbunddatenbank.

Über die Z39.50-Schnittstelle in der Funktion als Target erlaubt der BVB den Zugriff auf seine Datenbank aus Literaturverwaltungssystemen (Endnote, Citavi, RefWorks) sowie im Gateway Bayern über die COinS-Schnittstelle aus dem Firefox-add-on Zotero (Open-Source).

Der BVB hat die CJK-Daten der Bayerischen Staatsbibliothek von der Research Libraries Group (RLG) – einschließlich der Umsetzung von MARC 21 nach MAB2 und der Einbindung originalschriftlicher Elemente der Titelaufnahme – in sein Verbundkatalogsystem ALEPH 500 übernommen. Die Online-Schnittstelle und das Harvesting für die PND bei der Deutschen Nationalbibliothek wurden zunächst in den Redaktionsstellen und dann allgemein für die Katalogisierung in den Bibliotheken in Betrieb genommen.

Die Übernahme von nachträglichen Datenanreicherungen aus der Sacherschließung im Rahmen des Austauschverfahrens nach dem Modell der AG Kooperative Neukatalogisierung wurde institutionalisiert. Der Austausch der Kataloganreicherungen wurde zunächst mit dem hbz und der obvsg im Rahmen der getroffenen Vereinbarungen durchgeführt. Im Austausch mit HeBIS wurden Datensätze mit RVK-Notationen ergänzt.

Suchmaschinentechnologie FAST-ESP

Der BVB hat den Einsatz der Suchmaschinentechnologie mit FAST-ESP in einer Beta-Version in die Produktionsumgebung überführt. Die Daten des Verbundkatalogs einschließlich der Kataloganreicherungen, die Daten der Zeitschriften-datenbank und der Aufsatzdatenbank wurden aus ALEPH 500 exportiert, in ein XML-Format transferiert und in FAST indexiert und den ersten Erfahrungen entsprechend modifiziert.

Virtuelle Bibliothek Bayern

Entwicklungspartnerschaft mit dem KOBV

Im Rahmen der Strategischen Allianz mit dem KOBV werden als erste Entwicklungsprojekte durchgeführt:

- a) Optimierung des Zusammenspiels der regionalen und lokalen Bibliothekskataloge mit den gängigen Literaturverwaltungsprogrammen,
- b) Rechtemanagement durch Einsatz von Shibboleth. Hierbei sollen sowohl Pilotbibliotheken aus beiden Regionen in ihrer Rolle als Identity-Provider unterstützt als auch Dienste der Verbundzentralen mit dem Rüstzeug eines Service-Providers ausgestattet werden.

In beiden Projekten wurden die erforderlichen Grundlagen erarbeitet sowie Umfragen in den beiden Verbundregionen durchgeführt, um den Bedarf der Anwenderbibliotheken detailliert in Erfahrung zu bringen. Erste Ergebnisse im Bereich Literaturverwaltungsprogramme sind bereits in die eingesetzten Anwendungsumgebungen eingeflossen.

Gateway Bayern

Um den Endnutzern die Recherchemöglichkeiten, die der neu aufgebaute FAST-Index auf Verbundebene bietet, zur Verfügung stellen zu können, wurde zunächst eine Beta-Version von Gateway Bayern auf Basis der Portalsoftware Touchpoint (fühler: Infoguide) der Firma OCLC aufgesetzt, die seit Anfang August 2008 öffentlich zugänglich ist und weiter ausgebaut wird. Dabei fließen die Erkenntnisse der Anwender aus dem produktiven Portalbetrieb in den letzten Jahren mit ein. Zum Jahreswechsel soll die neue Umgebung als primäre Rechercheoberfläche auf Verbundebene dienen.

Multimedia

DigiTool ist derzeit mit Service-Pack 21 bei insgesamt zehn bayerischen Bibliotheken im produktiven, bei vier weiteren Bibliotheken im vorbereitenden Einsatz. Die Anwenderbibliotheken werden beim sogenannten Ingest von Objekten, der-

zeit vor allem mit METS strukturierte Image-Digitalisate, mit JPEG 2000 komprimierte Digitalisate historischer Landkarten sowie PDF-Dateien, unterstützt. Für das Nachtragen von Codierungen im Verbundkatalog bei Retrodigitalisaten wird ein automatisierter Ablauf zur Verfügung gestellt.

Am 18. November 2008 fand ein deutschsprachiges DigiTool-Anwendertreffen in München statt.

Aufsatzdatenbank

Die BVB-Aufsatzdatenbank umfasst inzwischen über 46,1 Millionen Aufsatznachweise aus über 21.000 Zeitschriften (Stand: Mitte Oktober 2008).

SFX

Ein Schwerpunkt im Berichtszeitraum war die Verbesserung der Informationslage über Open-URL-fähige Datenbanken, die als SFX-Quellen zur Verfügung stehen. Nur durch deren konsequente Freischaltung kann sich das Potential von SFX in der Fläche entfalten.

In der SMUG-DACH-Community (deutschsprachige SFX-/MetaLib-Benutzergruppe) wurde zur Vermeidung von Mehrfacharbeit und erhöhten Sichtbarkeit der Informationen der Aufbau einer übergreifenden Plattform zur Sammlung und Dokumentation aller erreichbaren Informationen über Quellen befürwortet. Die Verbundzentrale des BVB schafft derzeit in enger Zusammenarbeit mit der Max Planck Digital Library die Grundlagen für diese OpenURL-SourcePedia, so der Arbeitstitel. Die Inhalte sollen allgemein frei zugänglich sein, das Einstellen oder Ändern von Inhalten ist nach Registrierung und Freischaltung möglich. Der Adressatenkreis ist bewusst nicht auf den deutschsprachigen Raum beschränkt, daher werden die Beschreibungen in englischer Sprache erstellt. Sobald die Plattform öffentlich zugänglich ist, wird hierüber breit informiert werden.

Informationen zur Freischaltung von Quellen, die als Nationallizenzen zur Verfügung stehen, werden von den verhandlungsführenden Bibliotheken gepflegt.⁵

Anwendungsbetreuung Lokalsysteme

Derzeit sind im BVB 35 lokale SISIS-Systeme in Betrieb, die an das Verbundsystem angeschlossen sind. Durch den Einsatz dieser lokalen SISIS-Systeme steht für über 80 Bibliotheken ein Online-Benutzerkatalog zur Verfügung, in 40 Bibliotheken ist die Ausleihe automatisiert, in 20 Bibliotheken zusätzlich die Erwerbung. Für 28

5 www.nationallizenzen.de

SISIS-Systeme ist InfoGuide als Portallösung realisiert. Alle Bibliotheken werden von der Verbundzentrale durch die First-Level-Hotline betreut.

Die aktuell freigegebene Version ist SISIS SunRise V3.6p1. Diese Version ist mittlerweile in den meisten Verbundbibliotheken im produktiven Einsatz.

Ebenso sind im BVB drei Bibliotheca-Systeme an das Verbundsystem angeschlossen. Hier werden auch Ausleih- und Erwerbungsfunctionalitäten der Systeme genutzt.

Nutzung von Suchmaschinenteknik im SISIS-WebOPAC

Mit der aktuellen Version SISIS SunRise V3.6 ist die Basis geschaffen, um auch fremde FAST-Indexe als Targets in InfoGuide einzubinden. Damit kann jetzt auch der Verbundkatalog als FAST-Target verwendet werden. Der bisherige vergleichsweise langsame Zugriff auf den Verbundkatalog über Z39.50 fällt damit weg. Auch für den lokalen FAST-Index wurden in der Version V3.6 etliche Verbesserungen realisiert (z. B. Phrasen-Suche).

Ausweitung des ASP-Dienstes für SISIS-Systeme

Von den 35 SISIS-Systemen im BVB werden mittlerweile 24 bei der Verbundzentrale gehostet. Im Rahmen der Strategischen Allianz mit dem KOBV wurde der ASP-Dienst für die SISIS-Lokalsysteme auch den Bibliotheken im KOBV angeboten, wo er auf großes Interesse stößt. Auch Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen haben Interesse bekundet.

Weitere Informationen:

<http://www.bib-bvb.de/nvs.htm>

Bibliotheksservice Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Verbundsystem

Web-Katalogisierung

Die neue CBS-Version 4.0 wird derzeit vom BSZ getestet und wird in einigen Wochen in den produktiven Einsatz gehen. Mit der in dieser Version bereitstehenden neuen Funktion „Web-Katalogisierung“ wird das Ansigeln von Exemplaren über einen Browser (in einer gefelderten Erfassungsmaske) statt über den WinIBW-Client möglich sein. Damit können Bestände in Zukunft auch ohne detaillierte Kenntnisse des Erfassungsformates in die Verbunddatenbank eingetragen werden.

Neben einigen Korrekturen enthält die neue CBS-Version die Möglichkeit, aus der Scan-Liste auszudrucken und mehrere Exemplare gleichzeitig zu löschen.

Broadcast-Search

In der Testdatenbank steht die neue Funktionalität Broadcast-Search zur Verfügung. Diese ermöglicht mit dem Erfassungsclient WinIBW eine gleichzeitige Suche (über Z39.50) in verschiedenen Datenbanken. Folgende Datenbanken sind zurzeit implementiert:

ABES, BVB, hbz, GBV, HeBIS, OBVSG, KOBV, Nebis (Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz), WorldCat und LoC.

Damit mit einer Suchanfrage nicht nur die o. a. fremden Datenbanken sondern auch die Datenbereiche der SWB-Nationallizenzen und SWB-Fremddaten abgefragt werden können, werden diese beiden Bereiche ebenfalls in Broadcast eingebunden. Über komfortable Skripts können Daten aus den verschiedenen Datenbanken übernommen werden, wodurch die Katalogisierung erheblich erleichtert wird.

Diese Funktionalität wird in Kürze auch in der Produktionsumgebung freigegeben.

Recherche im SWB-Online-Katalog

Zusätzlich zu den schon seit der Installation der neuen PSI-Version 4.1 unterstützten OPAC-Features werden inzwischen weitere Funktionalitäten angeboten:

- Suche in Volltexten, wie Inhaltsverzeichnissen, Abstracts oder Rezensionen erweiterte Filterfunktion „Publikationen nach Art und Inhalt“ (z. B. nach Hochschulschriften, Musikalien, Festschriften, Kongressschriften etc.)
- weitere Anzeige- und Speicherformate (Labels, MAB2, UNIMARC, MARC 21, ISBD, RIS, Endnote Tagged Format, BibTex)
- direkte Unterstützung der als Plugins frei verfügbaren Literaturverwaltungssysteme ZOTERO oder CITAVI über CoinS
- automatisch über die ISBN generierte Links zu Wikipedia-Beiträgen, in denen ein gefundener Buchtitel zitiert wird
- automatisch über die ISBN generierte Links zu WorldCat, LibraryThing oder zur Google Buchsuche (im Testbetrieb)
- im „SWB Online-Katalog – Fremddaten“ sind zusätzlich zu den DNB-Daten weitere fremdsprachige Lieferanten zugänglich gemacht worden, mit der Möglichkeit einer Sachgruppensuche (DDC) sowohl in den Wochen- und Monatslieferungen aller Reihen der DNB als auch in den monatlichen Einspielungen aller anderen Lieferanten (wie DK Agencies, Erasmus, LoC, BNB, Casalini)
- direkte Einbindung von Nationallizenzen und E-Books in verschiedene regionale und lokale Sichten
- Verfügbarkeitsprüfung im Online-Buchhandel

- Verfügbarkeitsprüfung bei Aufsätzen und Zeitschriften über den JOP-Service von EZB und ZDB über OpenURL-Schnittstelle
- Einbindung von BibTip, dem Recommender-Dienst der UB Karlsruhe in die lokalen Sichten der UB Hohenheim und der UB Stuttgart

Erfassung von Originalschriftzeichen

Die Erfassung von Originalschriftzeichen wird Ende 2008 in voller Funktionalität gegeben sein.

Nachdem die Erfassung der Titeldaten mit Originalschriftzeichen realisiert war, wurden im nächsten Schritt die Normdaten erweitert. Dazu wurden Feld-Erweiterungen für Ansetzungs- und Verweisungsformen bei Personen und Körperschaften vorgenommen. Hierbei handelt es sich um eine interimistische Lösung, bis die Erfassung mit Originalschriftzeichen auch in den überregionalen Normdateien realisiert ist. Um zu vermeiden, dass die Felder, die Originalschriftzeichen enthalten, in den routinemäßigen Datendiensten für die Formate MAB2, Unimarc und MARC 21 ausgegeben werden, wurden in den zugehörigen Konvertertabellen entsprechende Vorkehrungen getroffen. Eine MAB2-Exportschnittstelle, bei der sowohl die Felder in lateinischer Schrift als auch die in Originalschrift in der Zeichencodierung UTF8 ausgegeben werden, ist in Arbeit.

OSWD – Online-SWD des SWB

Das BSZ beabsichtigt, die OSWD zur freien Nutzung anzubieten. Die Applikation wird in institutionellen Repositorien und Hochschulschriftenservern (z. B. OPUS-Systemen) zur Beschlagwortung von Hochschulschriften durch die Autoren eingesetzt. Bei der Schweizerischen Nationalbibliothek wird die OSWD zur Recherche und Redaktion benutzt (Neuansetzung und Redaktion von SWD-Sätzen; neue Schlagwörter werden über ein Webformular erfasst, das an die OSWD angeschlossen ist). Des Weiteren wird die OSWD von Museen verwendet, die ihre Thesauri mit der SWD abgleichen bzw. die SWD zur Dokumentation verwenden wollen.

Die derzeitige von der Verbunddatenbank getrennte Anwendung⁶ soll durch eine Sicht im Rahmen des Verbund-OPACs auf die SWD abgelöst werden, die Funktionalität ändert sich dadurch nicht. Durch die Umstellung entfallen laufende Pflege- und Updateaufwände. Die neue OSWD⁷ wird online aus der SWB-Verbunddatenbank aktualisiert.

Die Herstellung der Verbindung zu den Erfassungsformularen der Hochschulschriftenserver und der Webformulare für die Schweizer Landesbibliothek ist noch nicht realisiert.

6 <http://www.bsz-bw.de/cgi-bin/oswd-suche.pl>

7 <http://swb.bsz-bw.de/DB=2.104/>

Katalogisierung mit Fremdclient im Deutschen Literaturarchiv Marbach

Anfang November 2008 wurde im Deutschen Literaturarchiv Marbach die Katalogisierung mit dem Fremdclient der Firma aStec in das SWB-Verbundsystem aufgenommen. Damit können die Marbacher Kolleginnen und Kollegen direkt über den Katalogisierungs-Client des Lokalsystems Kallias im SWB-Verbund recherchieren und katalogisieren (Neuanlage von Personen- und Körperschaftssätzen, sowie Titel- und Exemplarsätzen). Die Realisierung erfolgte über die Schnittstelle „Zing Update“ im OCLC-Verbundsystem.

AG Kooperative Neukatalogisierung

Die von der AG Kooperative Neukatalogisierung erarbeiteten Praxisregeln für die Katalogisierung von E-Books und Digitalisaten werden ab dem Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung im Bibliotheksdienst auch im SWB angewendet.

Die im Rahmen der Kooperativen Neukatalogisierung vorgenommenen Absprachen zur Umsetzung der Daten nach MARC 21 wurden in die MARC-21-Schnittstelle implementiert.

Freischaltung ZDB-Fileset

Die komplette ZDB-Titeldatei wurde in einem eigenen Bereich des SWB-Verbundsystems gespeichert, um den Teilnehmerbibliotheken die Nutzung der ZDB-Schriftenreihen im Sinne einer Normdatei zu ermöglichen. Noch nicht im SWB-Bestand vorhandene Schriftenreihen werden in diesem Bestand recherchiert und bei Vorhandensein mit Unterstützung eines Skriptes in den Katalogisierungsbereich übernommen. Die Freischaltung des Zugriffs auf diesen Datenbereich über die WinIBW steht kurz bevor.

Weiterhin werden in diesem Datenbereich die Aufsatzdaten von Swets gehalten und mit den ZDB-Titeln verknüpft. Die Recherche auf die Swets-Daten wird über die entsprechenden Zugangssysteme wie z.B. Redi ermöglicht.

WorldCat

Derzeit finden aufgrund durchgeführter Testlieferungen Konverteranpassungen für die Lieferung der SWB-Daten an WorldCat statt. Da das BSZ beabsichtigt, nach dem sogenannten „Initial Load“, der über ein Batch-Verfahren erfolgt, auf eine permante Versorgung von WorldCat mit SWB-Daten über SRU umzusteigen, war die Erstellung einer separaten MARC-21-Exportschnittstelle, bei der die Daten so exportiert werden, dass sie ohne weitere Manipulation beim Import in WorldCat übernommen werden können, notwendig.

Einbindung der überregionalen PND in die SWB-Verbunddatenbank

Im BSZ wird zurzeit die Einspielung der individualisierten Personensätze in die SWB-Verbunddatenbank intensiv getestet. Hierfür werden ca. 1,6 Mio. Personensätze der überregionalen PND (Ü-PND) mit den über 600.000 Personensätzen aus der SWB-Verbunddatenbank abgeglichen. Die Einspielung aller individualisierten Personensätze aus der Ü-PND selbst wird nach aller Wahrscheinlichkeit noch in diesem Jahr erfolgen.

Im nächsten Schritt werden die nicht individualisierten Namenssätze innerhalb der SWB-Verbunddatenbank nach Dubletten überprüft und gegebenenfalls zusammengespielt.

Anschließend erfolgt die Übernahme der nicht individualisierten Namenssätze aus der Ü-PND in die SWB-Verbunddatenbank. Es werden dann ca. 1,6 Mio. Namenssätze der überregionalen PND mit ca. 3,1 Mio. Namenssätzen der SWB-Verbunddatenbank zusammengespielt und abgeglichen werden.

Bibliothekssysteme

Das BSZ hat eine neue Oberfläche für den Horizon-OPAC erstellt, die inzwischen in rund 30 Bibliotheken im Einsatz ist.⁸

Mit dem neuen Design sind zwei Ziele verbunden:

1. Verbesserte Ergonomie

- Bessere Übersicht bei Recherche, Bestellung und Konto
- Ruhige Dialogführung: Dynamische Teilbereiche statt vieler einzelner Seiten

2. Integration aller Recherche- und Bestellfunktionen mit Bezug zum lokalen Katalog unter einer Oberfläche

- Online-Zugriff, Ortsleihe, Fernleihe (SWB+ZDB) und Buchhandel
- Hierarchische Navigation durch die Systematik (Browsing)
- Semesterapparate
- Neuerwerbungslisten nach Fächern
- Lizenzprüfung und Zugang zu E-Journals (JOP-Service von ZDB+EZB)
- Datenübernahme aus Aufsatzdatenbanken in Fernleihbestellung
- Anschaffungsvorschläge.

8 Lokaler Bestand: <https://webpac5.bsz-bw.de/WP.mhfr.html?opt=0&ind=BI&trm=Keith%20Jarrett>

Browsing: <https://webpac3.bsz-bw.de/WP.phhd.html?opt=0&tab=sys>

ZDB/JOP: <https://webpac2.bsz-bw.de/WP.bama.html?opt=2&ind=ISSN&trm=1617-7134>

*Digitale Bibliothek**OPUS*

Im Juli 2008 wurde das DFG-Projekt OPUS 4 gestartet, in dem unter Federführung der Universitätsbibliothek Stuttgart und koordiniert durch das BSZ OPUS mit moderner Technik auf einem flexiblen Datenmodell reimplementiert und um weitere Module ausgebaut wird. In den Kreis der Entwickler, der die UB Bielefeld, die SLUB Dresden, die Uni Hamburg-Harburg, den KOBV sowie die SULB Saarbrücken umfasst, ist auch das hzb in Köln eingetreten.

Bis Jahresende wird die Version 3.3. des OPUS-Hochschulschriftenservers freigegeben werden. Die Arbeiten an der Software, die sich lediglich im Design von der Version 3.2 unterscheidet, sind abgeschlossen, es stehen lediglich noch Tests sowie Migrationskripte aus. Das BSZ wird schrittweise die OPUS-Anwendungen, die es für Bibliotheken hostet, auf die Version 3.3. migrieren. Hier sind in 2008 zwei hinzugekommen, weitere sind in Vorbereitung.

Langzeitarchivierung

Das BSZ baut SWBdepot, ein „Dark-Archive“ für die Langzeitarchivierung auf. Diese Aufgabe wird als organisatorische Herausforderung auf Basis der Hard- und Softwareinfrastruktur des BSZ in Angriff genommen, die Geschäftsgänge zur Sicherung, Restaurierung, Redundanz, Migration und Überprüfung von Datenbeständen verantwortungsvoll und im Einklang mit nationalen Standardschnittstellen dauerhaft gewährleistet. Die Nachfrage nach Speicherkapazitäten zur Langfristsicherung steigt derzeit auch seitens Archiven und Museen spürbar an: Das BSZ übernimmt Daten aus der Staatsgalerie Stuttgart und dem Deutschen Volksliedarchiv Freiburg. Weitere Aufträge werden aus dem Bundesarchiv sowie dem Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach erwartet.

Kataloganreicherung SWBPLUS

URLs zu Kataloganreicherungen, die im Zuge des gegenseitigen Austauschs der Verbünde vom GBV bereitgestellt wurden, wurden mit dem SWB abgeglichen und ggf. eingetragen. Ähnliche Verfahren sind für Daten aus dem hzb, dem OBV-SG und HeBIS in Vorbereitung. Der Bedarf der Bibliotheken bezieht sich auf Anreicherungen z.B. von Casalini, sowie zur lokalen Textindexierung auf die digitalen Objekte insbesondere der DNB, deren URLs in den regulären Datendiensten verteilt werden.

Die in der AG Kataloganreicherung der AG Verbund für MAB 655 vereinbarten Feldbelegungen werden für neue Anreicherungen im SWB bedient und für die vorhandenen demnächst nachgeführt. Die Bestände werden dann in einem Gesamtabzug zusammen mit den digitalen Objekten bereitgestellt.

Deutsche Internetbibliothek

Dem neuen Geschäftsmodell der Deutschen Internetbibliothek (DIB) unter der Schirmherrschaft des DBV sind bislang ca. 50 Bibliotheken beigetreten. Der Beirat der Internetbibliothek, der sich aus Bibliotheken der Sektionen des DBV zusammensetzt, hat sich konstituiert und den vom BSZ vorgeschlagenen organisatorischen Verbesserungen der DIB zugestimmt: Diese beinhalten mehr Flexibilität und Autonomie der Bibliotheken beim Betrieb der Auskunftskomponente sowie eine strukturelle Überarbeitung des Linkkatalogs.

MUSIS / Archive

BAM – das gemeinsame Portal zu Bibliotheken, Archiven, Museen⁹ wird seit dem Auslaufen der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft im Sommer 2007 durch ein Konsortium getragen. Dem Konsortium gehören folgende Einrichtungen an: das Landesarchiv Baden-Württemberg, die Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz / Institut für Museumsforschung sowie das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg, das für den Betrieb des Portals verantwortlich ist. Am 7. März 2008 fand in Stuttgart die konstituierende Sitzung des Konsortiums statt. Inzwischen nimmt das BAM-Portal eine führende Rolle beim web-basierten Zugang zu Kulturgut in Deutschland ein. Derzeit können 40 Millionen verschiedene Objekte aus den Bereichen Bibliothek, Archive und Museen gesucht werden.

Auf dem *Kolloquium zur Digitalisierung des Kulturerbes*, das von der französischen Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union vom 7. bis 28. November 2008 in Paris veranstaltet wurde, wurde BAM als ein Beispiel für nationale Portale zum Kulturerbe vorgestellt.

EDV

Das Projekt „Umsetzung von Datenschutz und IT-Sicherheitskonzepten nach BSI-Standard in Kunsteinrichtungen des Landes Baden-Württemberg“ hat sich weiter ausgedehnt. Nachdem das BSZ erfolgreich das Pilotprojekt mit den beiden Einrichtungen Lindenmuseum Stuttgart und Württembergische Landesbibliothek gestartet hat und Ende dieses Jahres einen ersten Abschluss finden wird, sind im Sommer zwei weitere Museen, die Staatsgalerie Stuttgart und das Württembergische Landesmuseum, gefolgt. Der erste geplante Meilenstein wird Mitte November 2008 erreicht, in dem die erste Bestandsaufnahme in den Institutionen abgeschlossen sein wird. Im Spätsommer 2008 wurde das Projekt zusätzlich auch im Archäologischen Landesmuseum Konstanz gestartet. Anfang 2009 werden weitere vier Institutionen vom BSZ koordinierend und beratend unterstützt.

Weitere Informationen:

<http://www.bsz-bw.de/>

⁹ <http://www.bam-portal.de/>

Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Integration des DMA-Hauptbestandes in den ILTIS-Gesamtbestand

Die Integration des DMA-Hauptbestandes in den ILTIS-Gesamtbestand konnte am 26. Mai 2008 endgültig abgeschlossen werden. Am aufwändigsten erwiesen sich die Datenabgleiche von DMA-Personen mit der überregionalen PND sowie der DMA-Körperschaften mit der GKD. Hier ergab sich erhöhter Abstimmungsbedarf und die Notwendigkeit auf unerwartete Problemstellungen schnell zu reagieren. Doch auch die Bereinigung des für die Integration benötigten Nummernbereiches im Gesamtbestand führte aufgrund unvorhergesehener Konsequenzen zu nicht eingeplanten Reparatureingriffen ins ILTIS-System. Trotzdem konnte das Projekt zur Zufriedenheit aller Beteiligten erfolgreich abgeschlossen werden. Ausführliche Berichte sind in der Ausgabe 2008,2 des „Dialog mit Bibliotheken“ enthalten.

Netzpublikationen (Stufe 1)

Ziel dieser ersten Stufe war es ein Verfahren zu entwickeln, den vorherigen halb-automatisierten Geschäftsgang (Ablieferung der Metadaten über ein Webformular und Upload des Dokuments über einen FTP-Server) abzulösen, um für die Lieferanten eine mit möglichst geringem Aufwand verbundene Ablieferung zu ermöglichen. Dies erforderte umfangreiche konzeptionelle und technische Entwicklungsarbeiten in fachlichen und organisatorischen Bereichen.

Seit Mai 2008 erfolgt die Ablieferung für Monografien über ein optimiertes Webformular im Rahmen eines automatisierten Geschäftsgangs. Der weitere Geschäftsgang bis zum Katalog wurde in weiten Teilen automatisiert und manuelle Eingriffe konnten dadurch auf ein Minimum beschränkt werden. Eine automatisierte Ablieferung über OAI-Harvesting wird derzeit vorbereitet, dazu laufen Gespräche mit potentiellen OAI-Ablieferern, um nach einem Test in die Umsetzung einzusteigen. Die erste Umsetzung im Kontext von automatisierter Metadatenlieferung über OAI-Harvesting erfolgte für das Metadatenformat ONIX. Die Aufnahme weiterer Datenformate, wie z. B. MARC 21, ist in Vorbereitung.

Netzpublikationen (Stufe 2)

Die Erfahrungen in der ersten Phase des neuen Geschäftsgangs haben gezeigt, dass an einigen Stellen Verbesserungen nötig sind. So sind automatisierte Routinen erforderlich, die das Löschen und Umarbeiten der Katalogdaten und Objekt-Lieferungen in einem Schritt ermöglichen. Diese Verfahren sind für alle Publikationstypen einsetzbar. Auch im Bereich der Formulare gibt es kleinere Nacharbeiten, die in die Umsetzung der neuen Formulare bereits integriert werden. Im Rahmen der erforderlichen Langzeitarchivierung müssen Prüfverfahren

entwickelt werden, damit ungeeignete Objekte bereits während des Ablieferungsprozesses abgewiesen werden können.

Die Umsetzung eines automatisierten Geschäftsgangs für die periodischen Netzpublikationen ist in der ersten Testphase. Aufgrund des Publikationstyps ist hier ein zweistufiges Ablieferungsverfahren notwendig und weicht somit geringfügig vom Ablieferungsverfahren für Monografien ab. Zuerst erfolgt eine Meldung des Zeitschriftentitels, nach kurzer Wartezeit dann die Ablieferung von Objekten, die dem Titel zugeordnet werden. Dies ist u.a. für die Anzeige im Katalogsystem notwendig. Erforderlich in diesem Zusammenhang ist auch die Migration der vorhandenen periodischen Netzpublikationen in das Archivsystem.

Die Integration der Zeitschriftenablieferung in das OAI-Harvesting erfordert eine Überarbeitung des Metadaten-Kernsets und eine Entscheidung für ein Metadatenformat, da es leider in diesem Bereich keinen Standard gibt. Geplant bzw. in der Entwicklungsphase sind Kooperationsvereinbarungen mit Partnern, die automatisiert große Mengen von Netzpublikationen abliefern wollen.

Impact

Gemeinsam mit 15 Projektpartnern aus regionalen und nationalen Bibliotheken sowie Forschungsinstituten und Wirtschaftsunternehmen soll das von der Europäischen Kommission geförderte Projekt IMPACT (IMProving ACces to Text) ein Kompetenzzentrum bilden, um eine effiziente und qualitativ hochwertige Massendigitalisierung von historischen Quellen voranzutreiben. Durch Scans erfasste Texte sollen hierbei die gleichen funktionalen Eigenschaften wie originale digitale Quellen aufweisen und diese in durchsuchbare Volltexte verwandeln. Hierbei soll die vorhandene OCR-Technologie optimiert werden, um auch bei historischem Material eine Verbesserung zu erzielen. Zu berücksichtigen sind dabei u.a. historische Rechtschreibungs- und Vokabularvarianten sowie die Schriftzeichenerkennung historischer Dokumente. Gewonnene Erkenntnisse sollen Interessenten durch unterschiedliche Informationsangebote zur Verfügung gestellt werden, um den Einstieg in die Digitalisierung zu ermöglichen, auch im Rahmen der Europäischen Digitalen Bibliothek.

Das Projekt hat mit einem Kickoff-Meeting im Januar 2008 begonnen. Die DNB mit ihren Abteilungen Informationstechnik und Digitale Dienste sowie die Arbeitsstelle für Standardisierung ist an unterschiedlichen Arbeitspaketen innerhalb des Gesamtprojektes beteiligt, insbesondere ist sie federführend bei der Implementierung des Helpdesks. In den anderweitigen Arbeitspaketen mit DNB-Beteiligung geht es z. B. um die Anreicherung der Wörterbücher durch DNB-Normdaten, der Anforderungssammlung, der Abklärung technischen Grundvoraussetzungen bzw. der übergeordneten Software-Architektur. Zu unterschiedlichen Arbeitspa-

keten haben bereits Treffen stattgefunden. In diesen sind Anforderungen, Vorgehensweisen, Zeitschienen erstellt aber auch konkrete erste Schritte abgearbeitet worden.¹⁰

CONTENTUS (THESEUS – Anwendungsszenario)

Gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Industrie entwickelt die Deutsche Nationalbibliothek neue Technologien für den Aufbau von digitalen Bibliotheken und digitalen Sendearchiven.

Das Ziel des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Projekts CONTENTUS ist die Schaffung eines automatisierten Prozesses zur Bereitstellung von multimedialem Wissen. Hierfür werden intelligente Ansätze entwickelt, welche Verfahren zur Restaurierung, Erschließung (automatischen Metadatenerzeugung) und semantischen Verknüpfung von Texten, Bildern, Musik, Tondokumenten und Videos weitgehend automatisieren. Weiterhin sollen Technologien entstehen, die es Communities ermöglichen werden, diese Inhalte mit weiteren Informationen anzureichern.

Nutzer sollen von neuen Formen der Wissensrepräsentation profitieren, indem sie schneller zu relevanten Inhalten geführt werden. Zudem sollen die auf Basis innovativer Technologien gefundenen Beziehungen zwischen verschiedenen Werken die Neugier der Nutzer auf inhaltliches Neuland wecken und zu Wissensreisen einladen.

Projektpartner sind (neben DNB) die Deutsche Thomson OHG, das Institut für Rundfunktechnik, das Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS), das Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut (HHI), die moresophy GmbH und die mufin GmbH

Das Projekt, das von der Deutschen Nationalbibliothek koordiniert wird, hat am 1. Juni 2007 begonnen. Alle Arbeitspakete haben ihre Arbeit aufgenommen und zeigen erste Ergebnisse. Die Digitalisierungsarbeiten, die von der Deutschen Nationalbibliothek geleitet werden, haben begonnen oder sind bereits abgeschlossen. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Projekt ALEXANDRIA, insbesondere in den Bereichen Ontologieentwicklung und Support für Communities.

Derzeit wird das Systemdesign verfeinert; verschiedene Module sind bereits in Arbeit. Auf der Frankfurter Buchmesse 2008 wurde im dem Fachpublikum und der Öffentlichkeit ein erster CONTENTUS Demonstrator für den Printmedienbereich vorgestellt. Ein eigens erstellter Imagefilm, der das Projekt umfassend darstellt, wurde dort ebenfalls präsentiert.¹¹

¹⁰ www.impact-projekt.eu

¹¹ <http://theseus-programm.de/scenarios/de/contentus>

KIM – Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten

Das Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM)¹² ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt, das unter Federführung der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) durchgeführt wird. Ziel ist es, die Interoperabilität von Metadaten im deutschsprachigen Raum zu verbessern. In diesem Sinne wird mit KIM eine Informations- und Kommunikationsplattform mit Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgebaut, die Metadatenanwender bei der Entwicklung interoperabler Metadatenprofile mittels Beratungsangeboten, Schulungen und Best-Practice-Lösungen unterstützen und beraten. Projektpartner in der Schweiz sind die Hochschule für Technik und Wirtschaft (FH-HTW) Chur und die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich. Partner in Österreich ist die Universität Wien.

KIM war Ko-Organisator der International Conference on Dublin Core and Metadata Applications 2008¹³ im September in Berlin. Die internationale Konferenz, deren zentrales Thema 2008 „Metadata for Social and Semantic Applications“ war, dient als Plattform für den Austausch über aktuelle Entwicklungen und praktische Erfahrungen im Bereich Metadaten und zu den Dublin-Core-Standards.

Um Metadatenanwendern die Nutzung internationaler Standards zu erleichtern, übersetzt KIM Kerndokumente aus dem Bereich Metadaten und Interoperabilität aus dem Englischen ins Deutsche. Bisher wurde das Dublin Core Metadata Element Set in der Version 1.1 auf der KIM-Homepage zum Download bereitgestellt. Aktuell wird das Singapore Framework for Dublin Core Application Profiles übersetzt, das als Anleitung für die Dokumentation von Metadatenwendungen (Application Profiles) entwickelt wurde. Die Übersetzung des DCMI Abstract Model (DCAM) wird im Oktober auf der KIM-Homepage veröffentlicht.

Kataloganreicherung

Im Projekt „Digitalisieren von Inhaltsverzeichnissen“ ist folgender Stand erreicht: Stufe 1: Digitalisierung von „Monografien-Neuerscheinungen mit Inhaltsverzeichnissen der Reihe A“. Dies erfolgt zurzeit mit Hilfe eines externen Dienstleisters, von deren Server die gescannten Inhaltsverzeichnisse per Programm geholt und in das DNB-Repository eingespielt werden; dies erfolgt seit der 41. Kalenderwoche im Routinebetrieb.

Die Scans werden volltextindexiert (PSI-Software) und mittels PORTAL der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

12 www.kim-forum.org

13 <http://dc2008.de/>

Stufe 2: Retrokataloganreicherung der Monografien mit Zugangsjahr 1913–1922. Die Deutsche Nationalbibliothek beabsichtigt im Rahmen retrospektiv angelegter Projekte zur Kataloganreicherung einen Teil der Monografien der ersten zehn Zugangsjahre von 1913 bis 1922 in der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig einer Bestandsrevision zu unterziehen, mit Barcodes auszustatten, auf Inhaltsverzeichnisse zu prüfen (ca. 55%), die Inhaltsverzeichnisse zu scannen (ca. drei Seiten je Band) und die Inhaltsverzeichnisse in Antiquaschrift (ca. 38%) in OCR-Daten umwandeln zu lassen.

Stufe 3: Datendienst für Inhaltsverzeichnisse. Zum ersten Quartal 2009 soll die selektive Bereitstellung gescannter Inhaltsverzeichnisse für Kunden der Datendienste angeboten werden können. Hier finden zurzeit noch Abstimmungsprozesse statt.

SHAMAN

SHAMAN: Sustaining Heritage Access through Multivalent ArchiviNg

Integriertes Forschungsprojekt mit 17 Partnern aus sieben europäischen Ländern

Das Ziel dieses von der EU-Kommission getragenen Projektes mit einer Laufzeit von März 2008 bis Februar 2012 ist die Schaffung von Grundlagen für die Grid-basierte Vernetzung von Langzeitarchivierungssystemen. Auf der Basis einer Analyse bestehender Systeme und Technologien, institutioneller Ansätze und laufender Archivierungsprozesse wird die Entwicklung eines umfassenden, letztlich internationalen Ansatzes für eine vernetzte Archivierungsinfrastruktur angestrebt. Dieser Ansatz ermöglicht eine kooperative, arbeitsteilige und effiziente Bearbeitung der ressourcenintensiven und komplexen Aufgaben der digitalen Langzeitarchivierung (LZA).

Die Deutsche Nationalbibliothek sowie die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen bringen im Rahmen des Projekts vor allem Ergebnisse aus dem Langzeitarchivierungsprojekt „KOPAL“ ein. Außerdem übernimmt die Deutsche Nationalbibliothek die Verantwortung für Leitung und Durchführung des Arbeitspakets 11 „Dokumenterzeugung, Archivierung, Zugriff und Nachnutzung im Kontext von Gedächtnisorganisationen für wissenschaftliche und behördliche Sammlungen“. Aufgabe dieses Arbeitspaketes ist die Zusammenführung der Forschungsergebnisse in einem prototypischen Demonstrator für das Anwendungsfeld LZA in Gedächtnisorganisationen.

nestor 2

Das „Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen für Deutschland“ – nestor 2 ist ein vom BMBF-gefördertes

Kooperationsprojekt von Projektpartnern aus dem Bibliotheks-, Museums- und Archivwesen. Gemäß der Auflösung des Akronyms „Network of Expertise in long term Storage and availability of digital Resources in Germany“ ist das Ziel des dreijährigen Folgeprojekts nestor 2 (Laufzeit: 2006–2009) die Erarbeitung und Bereitstellung von Kompetenzen und Informationen zu allen Fragen der digitalen Langzeitarchivierung in Deutschland.

Mit Blick auf das Projektende von nestor 2 im Juni 2009 wird mit Nachdruck der Übergang in eine dauerhafte Organisationsform vorbereitet. Im Sinne einer Anfangslösung wird derzeit eine Kooperationsvereinbarung zwischen den nestor-Partnern fixiert.

Die nestor Homepage¹⁴ bietet eine Informationsdatenbank mit über 700 Einträgen zu Literatur, Projekten, „best practice“-Lösungen, Software-Infos etc. zu Fragen der Langzeitarchivierung. Darüber hinaus gibt es eine Personen-/Institutionendatenbank mit ca. 160 Einträgen.

Die fünf Arbeitsgruppen (AG Metadaten und Standards, AG Grid/eScience und Langzeitarchivierung, AG Vertrauenswürdige Archive – Zertifizierung, AG Media und die AG kooperative Langzeitarchivierung) treffen sich in regelmäßigen Abständen und organisieren Workshops und Seminare. Die AG kooperative Langzeitarchivierung hat Ende 2007 eine Unter-AG, die „Task Force Recht“ für rechtliche Fragen zur Langzeitarchivierung eingerichtet.

Im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung wurde von acht Bildungseinrichtungen ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet, um Aspekte der digitalen Langzeitarchivierung stärker in die Ausbildung zu integrieren und fest zu verankern. Seit Anfang 2007 finden regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen (Schools) statt.

Der Ausschuss 15 „Archiv- und Schriftgutverwaltung“ des Normenausschusses Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) beim DIN hat Anfang 2008 sein Arbeitsprogramm umgestellt und um Aspekte der digitalen Langzeitarchivierung ergänzt, drei Normungsprojekte aus dem nestor-Kontext aufgenommen.

Umstieg auf MARC 21

Konkordanz MAB2 – MARC 21

In die im März 2008 in der konsolidierten Fassung veröffentlichte Konkordanz MAB2 – MARC 21 sind die Ergebnisse der MARBI-Sitzungen des Jahres 2008 zu integrieren, die im Update 9 zur MARC-Dokumentation erscheinen werden. Dies betrifft die im Januar 2008 erfolgten Entscheidungen zur Abbildung der DDC in MARC 21, die Hochschulschriftnummer und wenige weitere Formatdetails. Ei-

¹⁴ www.langzeitarchivierung.de

nige zusätzliche Marc-Codierungen (Systematiken, Regelwerke, Kurztitel) sind beilligt worden, die ebenfalls in die Konkordanz aufgenommen werden. Eine Fassung der in dieser Form geringfügig aktualisierten Konkordanz ist für das Frühjahr 2009 vorgesehen. Ohne Bezug zum MAB2-Format gibt es nun auch zunehmend neue MARC-Formatelemente, wie die Angaben zu Lizenzdaten innerhalb der Exemplardaten der Zeitschriftendatenbank, oder die Möglichkeit, Angaben nach der „SKB-E“, der „Sachbuch-Systematik für Katholische öffentliche Büchereien“, in MARC 21 zu transportieren.

Editionssystem

Die Arbeiten am Editionssystem „POLLY“ („Platform for Operational Layers in the Library“) haben sich aus verschiedenen Gründen verzögert. Anfang Oktober 2008 hat ein letztes Treffen zwischen Expertinnen und Experten der Deutschen Nationalbibliothek und der Firma MAKROLOG stattgefunden, in dessen Rahmen die aktuelle Version übergeben wurde. Nach einer einmonatigen Testphase wird Anfang November 2008 die Abnahme erfolgen und das System für den produktiven Betrieb zur Verfügung stehen. Die deutsche Übersetzung von MARC 21 Concise wird dann eingespielt, damit die offizielle deutschsprachige MARC-21-Dokumentation daraus erstellt und zur Veröffentlichung gegeben werden kann.

Formatumstieg DNB-intern

Planmäßig wurde die Vereinfachung der internen Datenstrukturen, hier die Abschaffung der Abteilungsdatensätze, durchgeführt. Die Datenmigration der Abteilungsdatensätze, die teils maschinell unterstützt, teils aber auch intellektuell durchgeführt wurden, ist ohne Zwischenfälle zum Abschluss gebracht worden. Ab Juli 2008 gibt es keine Abteilungsdatensätze in dem Datenbestand der DNB.

Die Beschreibungen zur Umsetzung des Pica-Formates nach MARC 21 für die Titel-, Lokal- und Normdaten wurden weitestgehend abgeschlossen. Die Konkordanz umfasst das zurzeit gültige DNB-Pica-Format. Die Normdaten werden als drei getrennte Dateien (PND, GKD, SWD) beschrieben. Zukünftige Entwicklungen, z.B. Gemeinsame Normdatei werden nur soweit in der Konkordanz berücksichtigt, wie sie zum jetzigen Zeitpunkt nachvollziehbar sind, d. h. entsprechende Internformatfelder bereits vorhanden sind.

Die Abbildung nach MARC 21 erfolgte in erster Linie auf der Grundlage der MAB-MARC-Konkordanz. Berücksichtigt wurden auch die Absprachen in der AG Kooperative Neukatalogisierung, sofern diese bis 31. August 2008 vorlagen sowie Vorschläge aus der ZDB und den DNB-Fachabteilungen. Auswirkungen auf das Internformat werden zum jetzigen Zeitpunkt dokumentiert und erst zu einem späteren Zeitpunkt berücksichtigt.

Erste Tests der GKD und der Titeldaten werden zurzeit durchgeführt.

Crisscross

Ziel des von der DFG geförderten Projekts ist die Schaffung eines multilingualen, thesaurusbasierten und benutzerorientierten Recherchevokabulars zu heterogen erschlossenen Dokumenten für die Nutzer des deutschen wissenschaftlichen Bibliothekswesens. Dazu werden die Sachschlagwörter der SWD mit den Notationen der Dewey Dezimalklassifikation verbunden sowie mit ihren Äquivalenten in LCSH und Rameau verknüpft.

Im Berichtszeitraum wurde der Verlängerungsantrag bewilligt, der eine Laufzeit von 24 Monaten umfasst. Projektende ist jetzt ca. Januar 2010.

In der Vergangenheit wurde der Schwerpunkt auf die Vergabe der DDC-Notationen für die Sachschlagwörter der SWD gelegt. Bisher nicht berücksichtigt wurden die Verknüpfungen der Sachschlagwörter mit den äquivalenten LCSH- und Rameau-Termen.

Arbeitstechnische Mängel in der MACS-Datenbank (u.a. nicht aktuelle Datenbasis, Dubletten, fehlende Identifier) haben die Verlinkungsarbeit behindert und konnten im Berichtszeitraum in Zusammenarbeit mit den MACS-Partnern, insbesondere der Schweizerischen Nationalbibliothek, gelöst werden.

Initiiert wurde u.a. ein Update-Verfahren, das nun regelmäßig die Original-Thesauri und die vorhandenen Pärchen aktualisiert, so dass die konkrete Verlinkungsarbeit – unmittelbar in der LMI-Umgebung – demnächst beginnen kann.

DBSM-Integration

Das Deutsche Buch- und Schriftmuseum arbeitet seit ca. 1990 mit eigenen Erschließungssystemen auf der Basis von *allegro* und hat dieses in den letzten Jahren weitgehend zu einem integrierten Erschließungssystem aller Bestandsgruppen und zu einem Werkzeug für die wichtigsten Arbeitsprozesse des Museums ausgebaut.

Die Datenbanken werden jedoch nicht im Portal der DNB für Recherchen angeboten, die Geschäftsprozesse laufen bislang nur teilintegriert. Eigenständige Internet-Veröffentlichungen existieren nur für einen geringen Teil der Erschließungsleistungen und sind technisch veraltet. Auf digitale Objekte kann nicht online aus dem Web zugegriffen werden.

Mittelfristig soll daher *allegro* als Datenbank-Software und als Geschäftsgangsfunktions-Steuerung abgeschafft werden.

Das Hauptziel dieses Projektes ist vor diesem Hintergrund die möglichst vollständige Integration aller Daten und Funktionen der bisherigen Erschließungs- und Arbeitsmittel des DBSM in die Systemumgebung der DNB. Dabei sollen vorhandenen Strukturen und Funktionen so weit wie möglich genutzt, eventuell adaptiert

und nur wo zwingend nötig durch eigene Strukturen und Funktionen ergänzt werden, sowie der Zugriff auf und Langzeitarchivierung von digitalen Medien des DBSM realisiert werden. Das Projekt startete im Oktober 2008 mit einem Kickoff-Meeting.

Melvil

In Zusammenarbeit mit OCLC wird die Möglichkeit evaluiert, das Klassifikations-tool MelvilClass der DNB als Softwarelösung auszubauen und auch für die englische DDC sowie anderen Übersetzungen zu verwenden. Eine wichtige funktionale Anforderung besteht in der Fähigkeit der Software, mehrere Sprachen parallel zu handhaben. Aktuell wird untersucht, wie eine bilinguale Benutzungsoberfläche (Englisch und eine weitere Sprache) aussehen kann, eine erste prototypische Implementierung soll noch 2008 erfolgen.

Weitere Informationen:

<http://www.d-nb.de>

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV) / Verbundzentrale des GBV (VZG)

Allgemeines

Die diesjährige Verbundkonferenz fand am 10. und 11. September 2008 in Berlin unter dem Motto „GBV 2013 – Die Bibliotheken und ihr Verbund: Serviceleistungen im Zeitalter der Globalisierung“ statt.¹⁵ Das Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit GBVaktuell, Heft 139 September 2008 ist als PDF-Datei erhältlich.¹⁶

Verbundsystem

Ungefähr 19 Millionen Titel des GVK mit Bestandangaben von 80 Bibliotheken (ILNs) wurden in WorldCat geladen. Nicht mitgeliefert wurden Zeitschriften, da hierüber noch eine Klärung mit der ZDB aussteht.

Catalogue Enrichment

Alle verbundfinanzierten Projekte sind für die Retro-Phase abgeschlossen: SUB Hamburg, TIB/UB Hannover, SUB Göttingen und SBB-PK. Diese Bibliotheken haben sich verpflichtet, die Inhaltsverzeichnisse für mindestens fünf Jahre für den laufenden Zugang zu erfassen.

¹⁵ <http://staatsbibliothek-berlin.de/verbundkonferenz/programm/080910.html>

¹⁶ www.gbv.de/vgm/aktuelles/2008/pdf/pdf_3695.pdf

Ergänzend erfassen im größeren Umfang die UB Braunschweig (Pharmazie), ZBW Kiel und die UB Ilmenau.

Im GVK verfügbare und indizierte Inhaltsverzeichnisse, Stand 31.10.2008		
Quelle	GVK	GSO
Library of Congress	489.000	217.000
davon TOC	242.000	113.500
DNB (d-nb.info)	17.700	6.430
AGI-IMC	212.750	171.200
Verbund DMS		
Casalini	57.350	19.650
TIB/UB Hannover (GBV finanziert)	65.000	65.000
SUB Hamburg (fertig, GBV finanziert)	56.585	56.585
SUB Göttingen (fertig, GBV finanziert)	51.300	51.300
SBB-PK (GBV finanziert)	39.970	39.970
UB Braunschweig (z.T. GBV finanziert)	31.670	31.670
ZBW Kiel	22.850	22.850
UB Ilmenau TOC	20.450	20.450
UB Ilmenau Abstracts	2.180	2.180
UB Weimar TOC	3.350	3.350
UB Weimar Abstracts	164	164
Otto-Hahn-Bibliothek, Göttingen	2.520	2.520
	825.839	606.819
<i>Verfügbar für andere Verbünde</i>	<i>296.039</i>	
GBV finanziert	301.875	

Titeldaten und Inhaltsverzeichnisse des BVB, hbz und von Hebis konnten erfolgreich abgeholt werden.

Das C3-Tool der Firma Imageware zur Erfassung von Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen wird von der SUB Göttingen, dem IAI Berlin und der UB Erlangen produktiv für die Zulieferung zur OLC-Datenbank genutzt. Die SUB Göttingen und das IAI verwenden die von der VZG angebotene Host-Variante, die UB Erlangen eine Einzelplatzlösung. C3 ist die Nachfolgesoftware für das vor zwölf Jahren im Rahmen eines DFG-Projektes entwickelte CC-Tool.

Seit September 2008 bietet die VZG auf Basis der von Nielsen Bookdata gelieferten Cover Images (ca. 2.3 Mio, überwiegend englischsprachig) und LibraryThing einen Cover Service an. Das Thumbnail des Cover wird bei Kontakt mit dem Mauszeiger automatisch vergrößert eingeblendet.

Suchen | **Suchergebnis** | Erweiterte Suche | Zwischenablage | Benutzerkonto | Hilfe

Suchen [und] PICA Prod.-Nr. [PPN] 530713373

sortiert nach Erscheinungsjahr

Benutzerkennung: VERBUNDZENTRALE DES GBV | Abmelden/Datenbankmenü

Kurzliste | **Titeldaten** | Nachweisinformationen | Suchgeschichte

Copyright © 2008 OCLC PICA

Ihre Aktion suchen [und] (PICA Prod.-Nr. [PPN]) 530713373 | 1 Treffer

Leihbestellung | Kopiebestellung

Titel: Gold / Dan Rhodes
 Verfasser: Rhodes, Dan *1972-*
 Erschienen: Edinburgh [u.a.] : Canongate, 2007
 Umfang: 198 S.
 ISBN: 1-8419-5953-7, 978-1-8419-5953-5*pbk
 Schlagwörter: *Japanese / Wales / Fiction ; Wales / Social life and customs / Fiction
 Sachgebiete: 10.05 ; Englische Literatur
 17.97 ; Texte eines einzelnen Autors
 Mehr zum Thema: 823.914 Dewey-Dezimalklassifikation

From the bestselling author of *Japan, Little Green Men, and Antipodians*

GO
DAN RHODES

"Very funny, very sharp and excitingly wicked." *The Times*

Einige neue Ansätze zur Benutzerbeteiligung bei Hochschulbibliographien, Semesterapparaten, etc. hat Jakob Voss in seinem Beitrag zur Verbundkonferenz 2008 vorgestellt.¹⁷

Lokale Bibliothekssysteme

Die UB Hamburg-Harburg und die UB Weimar haben als erste ihre LBS3-Systeme auf LBS4 umgestellt. Die VZG plant, alle Systeme im GBV bis 2011 auf LBS4 zu migrieren. Zur Unterstützung konnten zum 1. November 2008 zwei neuer Mitarbeiterinnen gewonnen werden.

Die VZG hat in Zusammenarbeit mit OCLC zur Verbundkonferenz des GBV eine erste Installation von Touchpoint mit einem LBS3-System am Beispiel der UB Rostock vorgestellt. Es handelt sich zurzeit noch um eine mehr oder weniger „leere Hülle“, die die Anbindung an den OPC4 und das Ausleihsystem zeigt. Im Rahmen eines gemeinsamen Workshops mit der UB Rostock und OCLC wird diese Hülle noch mit verfügbaren Diensten gefüllt. Ein öffentlicher Zugang ist für Anfang 2009 geplant.¹⁸

17 <http://staatsbibliothek-berlin.de/verbundkonferenz/downloads/gbvverbundkonferenz2008voss.pdf>

18 http://staatsbibliothek-berlin.de/verbundkonferenz/downloads/klomp_2008_touchpoint.ppt

The screenshot shows the website of the Universitätsbibliothek Rostock. At the top left is the library's logo and name. Below it is a navigation bar with tabs for 'Suche', 'Merkliste', 'Konto', and 'weitere Angebote'. A search bar contains the text 'Ihre Suchanfrage Basic search = hamster'. The main content area displays the search results for 'Der Hamster' from the 'Katalog der UB Rostock (7/16)'. The entry includes the title 'Der Hamster', author 'Sonst. Personen: Jürg, Hans', publisher 'Ort, Verlag: Berlin, Cornelsen', page count 'Umfang: 24 S', and ISBN 'ISBN : 3-464-05885-9'. A small image of the book cover is shown. To the right, there are 'weitere Optionen' such as 'Suchanfrage ändern', 'Ausgabe Treffer ausgeben', 'Datenbank-Auswahl', 'Auswahl automat. erweitern | ändern', 'Suchdienst', and 'Bitte erst anmelden'. Below the entry, there are buttons for 'Exemplare', 'zum Dokument', and 'mehr zum Titel'. A table shows the availability of the book:

Standort	Signatur	Ausleihstatus
R 116	Pa R78:2003 A 11	Ausleihbestand zum Dokument

At the bottom right, there is a copyright notice: 'Copyright © 2008. Alle Rechte vorbehalten. OCLC'.

Virtuelle Fachbibliotheken / Neue Online Contents SSG

SSG	Bibliothek
Ibero-Amerika	IAI Berlin

Alle Ausschnitte sind für wissenschaftliche Einrichtungen in Europa frei zugänglich (auch über Z39.50, Zugänge werden auf Antrag frei geschaltet). Für wissenschaftliche Einrichtungen in Nordamerika wurde mit der Firma Swets zunächst eine kostenfreie Evaluierungsphase bis Frühjahr 2009 vereinbart.

Weitere Informationen:

<http://www.gbv.de>

Hessisches Bibliotheksinformationssystem (HeBIS) / Verbundzentrale

Organisatorisches

Der langjährige Leiter des HZK und Vertreter des Hessischen Bibliotheksinformationssystems in der AG Verbundsysteme, Herr Saevecke, wurde im Berichtszeitraum in den Ruhestand verabschiedet.

Dieser personellen Veränderung folgte eine organisatorische, die Zusammenlegung der bibliothekarischen und der informationstechnischen Zentrale des Verbundes als Abteilung der UB Frankfurt unter dem schon eingeführten Namen HeBIS-Verbundzentrale.

Projekt BibDir

Seit Juli dieses Jahres wird in einem von der DFG geförderten Projekt über einen Zeitraum von zwei Jahren eine innovative, an internationalen Standards orientierte technische Infrastruktur für Bibliotheken und Bibliotheksverbände aufgebaut, mit der die Informationsbasis für verbundübergreifende Dienste geschaffen werden soll. HeBIS zeichnet verantwortlich für das Projekt, das in enger Kooperation mit allen deutschen Verbänden und der Sigelstelle an der Staatsbibliothek zu Berlin durchgeführt wird. Erstes Ziel ist die Entwicklung von Connectoren, mit denen die Verbände auf effiziente Weise ihre bisherigen Dienste im Bereich der Fernleihe mit den nun bereit stehenden Daten verbinden können.

HeBIS CBS / WinIBW

Die Tests zur Katalogisierung in nicht-lateinischen Schriften sind abgeschlossen. In Kürze werden eine japanische Kollegin und ein chinesischer Kollege Titel in den entsprechenden Schriften in unsere zentrale Datenbank einspielen. Eine Fremddatenübernahme aus Nacsis ist angestrebt. Auch nach dieser Testphase wird noch beträchtlicher Aufwand betrieben werden müssen, um diese Arbeit mit der sonst gewohnten Unterstützung durch die Verbundzentrale zu vereinfachen, doch werden die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit bestimmter Unterstützungsmaßnahmen erst im täglichen Betrieb erkennbar.

Für die Katalogisierung steht neben einer umfangreichen Skriptsammlung zur Nutzung der WinIBW-Schnittstelle zu anderen OCLC-Katalogen auch eine solche zur Nutzung der Broadcast-Funktionalität zur Verfügung. Dadurch ist nun eine direkte Übernahme von Titeln aus weiteren Datenquellen möglich. Besonderes Gewicht wurde bei der Einführung auf eine automatische Umsetzung der Verlinkungen gelegt, wodurch der Aufwand bei der Datenübernahme beträchtlich reduziert werden konnte.

Durch eigene Katalogisate in nicht-lateinischen Schriften sowie eingespielte Fremddaten enthält HeBIS in immer größerem Umfang Zeichen, die sich nicht im Pica-Zeichensatz darstellen lassen und das Arbeiten mit der WinIBW-Version 2 immer schwieriger gestalten. Die Umsetzung unserer Skripte auf WinIBW3 ist fast abgeschlossen.

VerbundOpac

Im Berichtszeitraum wurde die Version 1.5.16 des Opac in Betrieb genommen, der unscharfe Suche und nachträgliche Trefferanalyse erlaubt. Gleichzeitig wurden die Arbeiten zur Integration einer Suchoberfläche für Notationen aus dem Dewey-System unter Einsatz des Tools „MelvilSearch“ der Deutschen Nationalbibliothek begonnen.

Online Contents

Seit August 2008 gibt es im HeBIS-Katalogportfolio einen Online-Content-Dienst für das Fach Biologie. Der Dienst erschließt die Inhaltsverzeichnisse von mehr als 1500 Zeitschriften, die dem Sammlungsprofil der Sondersammelgebiete Biologie, Botanik und Zoologie an der Universitätsbibliothek Frankfurt entsprechen. Weitere Online-Content-Dienste sind in Vorbereitung.

Zur Verbreiterung der Datenbasis für diese Dienste wurden zusätzlich die Backfiles 1993 bis 1998 des Dienstes SwetScan erworben.

In Vorbereitung und für Beginn 2009 in Produktionseinsatz vorgesehen ist ein unter dem Namen MyCurrentContents entwickelter Dienst. Er erlaubt interessierten Nutzern, über eine Webschnittstelle Zeitschriften auszuwählen, mit dem Ziel sofort informiert zu werden, sobald neue Aufsätze dieser Zeitschrift in die Datenbank eingespielt werden. Der Dienst setzt somit auf das Einspielen von Daten und nicht auf den Vergleich von Trefferlisten, wodurch der Informationsgehalt deutlich verbessert werden konnte.

Provenienzerschließung

Die HeBIS-Verbundzentrale hat gemeinsam mit der AG „Kooperative Provenienzerschließung im HeBIS-Verbund“ ein Verbundmodell zur Provenienzerschließung unter Nutzung von Normdaten (PND, GKD) und einem Fachthesaurus (T-PRO) erarbeitet. Nach Absprache mit der DNB kann ab 2009 das Konzept im vollem Umfang umgesetzt werden, zu dem auch das Verlinken von Scans (z B. von Exlibris oder Autographen) gehören wird.

Es wurde eine überregionale Mailingsliste aufgelegt, die Provenienzforschern und -erschließern aus Bibliotheken, Archiven und Wissenschaft eine Plattform zum gegenseitigen Austausch bieten soll. Die Liste verfügt über ein Archiv, so dass das darüber verbreitete Wissen jederzeit wieder abrufbar ist. Aufrufe über Mailingslisten entsprechender Fachkreise führten dazu, dass sich bereits nach wenigen Wochen trotz „Sommerloch“ weit über 150 Provenienzerschließer auf die Liste subskribiert hatten, darunter auch Spezialisten aus Österreich, Schweden, der Schweiz, Großbritannien und der USA.

Kataloganreicherung

Die Bibliotheken des HeBIS-Verbundes werden sich 2009 in größerem Umfang an den mit anderen Verbänden vereinbarten Kataloganreicherungsprojekten beteiligen. Hier wird der Schwerpunkt auf den Sondersammelgebieten oder besonderen anderen Sammlungen liegen. Die Überschneidungen mit anderen Scan-Projekten sollte möglichst gering sein und somit der gemeinsame Nutzen am größten.

Die Börsenverein-Tochter MVB und die HeBIS-Verbundleitung haben ein Pilotprojekt vereinbart, bei dem die HeBIS-Benutzeroberfläche mit dem Volltextportal „Libreka!¹⁹ vernetzt und für die Kataloganreicherung genutzt werden kann.

WorldCat

HeBIS hat den Vertrag mit OCLC dahingehend erweitert, dass den Nutzern unsere Bestände über worldcat.org und indirekt auch über Google angeboten werden. Der Vertrag gilt vorerst für ein Jahr. Danach muss eine Auswertung zeigen, ob die dafür eingesetzten Mittel sinnvoll verwendet wurden. Eine neue Lieferung der Daten in den Worldcat ist abgeschlossen.

Weitere Informationen:

www.hebis.de/hebiscocktail/welcome.php

Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz)

Online-Kommunikation mit Normdaten der DNB

PND

Im Projekt Online-Kommunikation mit Normdateien, das die Entwicklung einer Online-Updateschnittstelle für Normdaten zwischen dem Verbundsystem und den überregionalen Normdateien beinhaltet, sind im Jahr 2008 für den Bereich der PND alle Arbeiten abgeschlossen worden.

Die Verbundbibliotheken befinden sich im Produktivbetrieb der Online-Kommunikation mit der PND seit Anfang Mai 2008. Als Voraussetzung dafür wurde im April 2008 die hbz-PND auf den aktuellen Stand der überregionalen PND gebracht (Einspielung eines PND-Grunddienstes in die hbz-PND). Das hbz hat den Verbundbibliotheken eine schriftliche Handreichung zum Umgang mit der Online-Schnittstelle zur Verfügung gestellt (die Verbundvereinbarungen sind schon jetzt relativ eng an das Redaktionskonzept der überregionalen PND angelehnt). Die hbz-Verbundbibliotheken können nun komfortabel mit dem Aleph-Client neue Normdatensätze für die PND erfassen und bestehende Normdatensätze im Rahmen der Updateberechtigungen korrigieren.

Die bislang wöchentlich offline eingespielten PND-Normdaten-Änderungsdienste sind seit Anfang Oktober 2008 durch ein OAI-Harvesting-Verfahren ersetzt worden. Damit stehen nun zeitnah die Updates der überregionalen Normdatei in der Verbunddatenbank allen katalogisierenden Bibliotheken zur Verfügung. Auf eine Z39.50-Recherche vor dem Anlegen neuer Personensätze kann durch die Anwender verzichtet werden.

19 www.libreka.de

SWD und GKD

Die Umstellung der SWD auf die Online-Kommunikation ist für Januar 2009 vorgesehen. Auch für diesen Bereich – wie bei der PND – wird der hbz-Verbund – unter Beteiligung des BVB und der OBVSG – der Pilotanwender sein. Zur Zeit werden mit der DNB Feldspezifizierungen vereinbart und ein Testbetrieb aufgebaut.

Online-Versorgung von Nicht-Aleph-Lokalsystemen

Seit Anfang des Jahres 2007 werden schrittweise die hbz-Verbundbibliotheken mit SISIS-SunRise auf die sogenannte Versorgungsschnittstelle umgestellt. Diese beinhaltet die Online-Verteilung von Titel- und Normdaten aus dem Aleph-Verbundsystem in die SISIS-SunRise-Lokalsysteme inkl. Upload der Exemplarinformationen in das Verbundsystem.

Im Jahr 2008 sind weitere Bibliotheken – insbesondere auch Bibliotheken mit einer großen Anzahl an Beständen – umgestellt worden, für die im hbz ein optimiertes Migrationsverfahren eingesetzt wurde.

Nachweis von Datenbeständen Öffentlicher Bibliotheken (hbz-ÖB)

Zum Nachweis für die Verbund-Fernleihe werden Bibliotheksbestände jener Öffentlichen und weiteren Bibliotheken in die hbz-Verbunddatenbank (hbz03) übernommen, die nicht aktiver Verbundteilnehmer sind. Im Juni 2008 ist die (halbjährliche) Aktualisierung der Daten von inzwischen 49 Bibliotheken (ca. 5,7 Millionen Titelsätze) vorgenommen worden. Für Dezember 2008 ist die nächste Aktualisierung vorgesehen, 6,1 Millionen Titelsätze sind dafür Anfang November testweise importiert worden und werden den Bibliotheken über eine Testsicht zur Begutachtung angeboten.

*E-Books: Metadaten-Bereitstellung**Springer-E-Books*

Die monatlich von Springer bereitgestellten Metadaten sind mit Stand Oktober 2008 in die hbz-Verbunddatenbank importiert worden (inkl. Bildung von Bestandsnachweisen). Die Datensätze werden über alle Schnittstellen der hbz-Verbunddatenbank automatisch verteilt (hbz-MAB2-Dienst, Aleph-Lokalsysteme, Versorgungsschnittstelle Aleph – SISIS-Sunrise). Daneben werden die Titeldaten gesondert bereitgestellt, um z.B. eine schnellere Übernahme außerhalb des MAB2-Lieferrhythmus zu ermöglichen.

Nach wie vor sind noch nicht alle von den Bibliotheken lizenzierten E-Books Bestandteil der von Springer maschinell zur Verfügung gestellten Metadaten (z.T. auch falsche Zuordnung der Metadaten zu den lizenzierten Paketen). Springer ar-

beitet weiterhin daran, den Umfang und die Qualität der zugesagten Metadaten zu verbessern.

OECD-Veröffentlichungen

Für die konsortial erworbenen E-Books von OECD wurden Anfang Oktober 2008 ca. 800 Titeldatensätze in die Fremddatenbank HBZ02 eingespielt. Insgesamt umfasst das Konsortium ca. 2.000 Titel, welche seit 1998 erschienen sind. Die erste Einspielung betrifft die Jahrgänge 2005–2008, die Jahrgänge 1998–2004 werden im November importiert.

VD16: Z39.50-Zugriff

Seit Oktober 2008 stehen den hbz-Verbundbibliotheken auch die Metadaten des VD16 für die Fremddatenübernahme zur Verfügung. Das hbz hat einen entsprechenden Z39.50-Zugang auf die vom BVB gehostete Datenbank (BVB05) eingerichtet.

Aleph 500, Version 18 (Verbund- und Lokalsysteme)

Das hbz-Verbundsystem läuft derzeit unter der Aleph-500-Version 16. Seit März 2008 ist im hbz-Verbund die Emulation zwischen Verbundsystem und Lokalsystemen der Aleph-500-Version 18 im Einsatz. Im Laufe des Jahres 2008 sind nahezu alle Aleph-Lokalsysteme auf die Version 18 migriert.

Die Umstellung des hbz-Verbundsystems auf die Aleph-500-Version 18 ist für das Frühjahr 2008 vorgesehen.

Portale

Bibliotheksportal DigiBib

Die neue Version der DigiBib-Software, an der derzeit 200 Kunden teilnehmen, wurde im letzten Jahr vollständig überarbeitet und neuen Anforderungen aus dem Kreis der Kunden entsprechend angepasst, so dass auch den geänderten Bedürfnissen der Benutzer auf moderne Internettechnologien entsprochen werden konnte.

Mit dieser neuen Softwareversion des Portals werden Suchmaschinen-Funktionalitäten und Metasuche zusammengeführt und mit der Übersichtlichkeit der Einfeld- bzw. Freifeldsuche verknüpft. So können unterschiedliche Datenbankprofile, egal ob sie auf Suchmaschinenteknologie oder auf Metasuche basieren, nebeneinander in dem Portal angeboten werden. Dabei bleiben die verwendeten unterschiedlichen technologischen Hintergrunddienste dem Benutzer im ers-

ten Schritt verborgen. Mit den Trefferlisten, die sich im Aufbau durch besonders schnelle Performanz auszeichnen, stehen dann die bekannten Suchmaschinen-Funktionalitäten zur Verfügung.

Version 6 hält außerdem die gesetzlich vorgeschriebene Barrierefreiheit ein; das hzb hat sich als Ziel gesetzt, 95+ Punkte im BITV-Test zu erhalten. So wurde beispielsweise die Benutzerführung des Portals vollständig überdacht und verschlankt. Techniken wie Ajax werden nun eingesetzt, um einen einheitlichen Workflow zu erzeugen. Externe Anwendungen wie die EZB, DBIS oder DigiLink sind über Schnittstellen in die Oberfläche integriert, so das auf Frames vollständig verzichtet werden kann.

Um den Bibliotheken auch die Möglichkeit eines Single Side Logins zu ermöglichen, wird die DigiBib 6 die Funktionen eines Shibboleth Service Provider umfassen. Darüberhinaus werden weitere Web-2.0-Internetdienste integriert wie z.B. Schnittstellen zu Literaturverwaltungsprogrammen. Dabei werden zunächst BibSonomy und RefWorks angeboten, die es ermöglichen recherchierte Titel auch dorthin zu exportieren. Zusätzliche Trefferinformationen, wie Buchcover von amazon oder Links zu Volltexten in Google-Scholar, werden bei Generierung der Einzelanzeigen direkt abgefragt und eingeblendet. Für die sessionabhängige Portallösung wurde ein Suchschlitz entwickelt, der sich dann auch auf lokale Webseiten oder direkt in den Browser integrieren lässt. Das neue Release wurde im Oktober auf verschiedenen Anwendertreffen vorgestellt und befindet sich bereits bei zwei Bibliotheken im Testbetrieb. Die ersten Übernahmen in das Produktivsystems sind für den Jahresanfang geplant.

DigiLink

Die vom hzb betriebene kooperative Linkverwaltung DigiLink verfügt zur Zeit über 27.592 Links, von denen 23.492 frei zugänglich sind. Teilnehmer sind 97 wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken.

Auf der im hzb entwickelten Software basiert der hier betreute „Bibliothekarische Werkzeugkasten“.

Dieser verfügt inzwischen über mehr als 100.000 Links aus dem Bereich Bibliotheken, Buchwesen, etc. und die Zugriffe pro Monat belaufen sich auf fast eine Million (ohne Suchroboterzugriffe).

Online-Fernleihe / Dokumentenlieferdienst

Mit Inbetriebnahme der neuen Version des ZFL-Servers wurden für die hzb Online Fernleihe-Kunden neue Funktionalitäten zur Verfügung gestellt. So werden den Bibliothekaren für das Nachsignieren Online-Formulare als Ersatz für rote Leih-scheine bereitgestellt. Weiterhin erhalten sie nun die Möglichkeit, auch Vormer-

kungen online zu tätigen. Die hbz-Katalogdaten sind mit ihren Bestandsnachweisen für die Fernleihe aufbereitet und mit Suchmaschinentechнологien indexiert. Zusätzlich sind die Daten der öffentlichen Bibliotheken in der Suchmaschine mit den Verbunddaten zusammengeführt, so dass nun sämtliche fernleihrelevanten Bestände in der Suchmaschine indexiert und damit den Recherche- und Ausleihvorgang für die hbz-Kunden erheblich beschleunigt sind. Hierfür ist das hbz allerdings von regelmäßigen Datenlieferungen der anderen Verbände abhängig, denen im Gegenzug z.B. Zugriff auf den hbz-Suchmaschinenindex gewährt werden kann.

vascoda

Neben der Weiterführung des Betriebs von vascoda hat das hbz nach Ablauf der Förderung eigene Entwicklungskapazitäten für vascoda bereitgestellt. So konnte neben verschiedenen Optimierungen und Weiterentwicklungen der Portaloberfläche die Datenbank GetInfo der TIB über die föderierte Suche in die Suchmaschinenrecherche integriert werden. Die Integration der ZPID-Suchmaschine wird zur Zeit durchgeführt.

Open-Access-Publikationsinitiative OPUS

Seit Oktober 2008 sind alle OPUS-Testinstanzen der im hbz gehosteten Kunden auf einen virtuellen Server ausgelagert, was Rückwirkungen auf den Produktionsbetrieb endgültig ausschließt. Darüber hinaus wurde eine Deployment-Strategie für OPUS 3.x entwickelt, um Änderungen zunächst auf dem Testsystem einspielen und nach erfolgreichen Tests in das Produktionssystem einspeisen zu können.

Alle Änderungen werden so protokolliert und können ggf. automatisch zurückgenommen werden. Auf dieser Basis werden Bestandskunden zur Zeit auf OPUS 3.2 migriert, um die Datenbanken zu vereinheitlichen und die Migration auf OPUS 4 vorzubereiten. Neukunden werden fortan mit OPUS 3.3 bedient.

Das hbz ist zudem in die Entwicklung von OPUS 4 eingestiegen. Das von der UB Stuttgart und dem BSZ koordinierte DFG-Projekt umfasst nun neben den offiziellen Projektteilnehmern KOBV, SULB Saarbrücken, UB Bielefeld und UB Hamburg-Harburg und der SLUB Dresden, die bereits vor einiger Zeit in die Entwicklung eingestiegen ist, einen zweiten externen Entwicklungspartner.

DiPP – Digital Peer Publishing

Im Sommer 2008 ging das eJournal Business Research (BuR) erfolgreich mit seiner ersten Ausgabe in Produktion.²⁰ Das Open-Access-Journal BuR ist eine englischsprachige, elektronische Zeitschrift zu aktuellen Forschungsgebieten und Fachdisziplinen der Betriebswirtschaftslehre, wie etwa Accounting, Marketing oder Management.

Für das Journal wurde in Erweiterung des bisherigen Angebots ein neuer Peer Review Workflow entwickelt, um das Begutachtungsverfahren zu vereinfachen. Der Workflow wird zur Zeit anhand der aktuellen Praxiserfahrungen verbessert, optimiert und, wo geboten, in seinen Funktionen „stabilisiert“ und fehlerbereinigt.

Derzeit werden die Produktionsaufnahmen von drei weiteren E-Journals aus den Bereichen Kunstgeschichte, Geschichte und Sprachwissenschaften vorbereitet.

In Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin und der Max Planck Digital Library beteiligt sich das hbz an der Organisation der Berlin 6 Conference zum Thema „Changing Scholarly Communication in the Knowledge Society“ vom 11.–13. November 2008 in Düsseldorf. Während der Konferenz werden die aktuellen Digital Peer Publishing Lizenzen Version 3.0 präsentiert, die den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst wurden.

Langzeitarchivierung

Das hbz verfolgt in dem derzeit sehr schnelllebigen und vielschichtigen Gebiet der Langzeitarchivierung verschiedene Handlungslinien. Neben der Dienstleistung EdoWeb, dem Hosting eines Repositories für Webseiten und Amtsdrukschriften, ist das hbz mit der Datenmigration in existierenden Repositories beschäftigt. Teile der bereits jetzt vom hbz gehosteten Volltexte bieten sich als Datenbasis für Migrationszenarien an. Begonnen wurde hierbei mit dem Test von Softwaretools, die die Migration von PDF-Dokumenten hin zum archivfähigen Standard PDF/A leisten. Der Transfer der Daten von existierenden Repositories in ein digitales Langzeitarchiv orientiert sich an ISO-standardisierten Verfahrensmodellen wie dem OAIS-Referenzmodell.

Weitere Informationen:

<http://www.hbz-nrw.de>

20 www.business-research.org/

Informationsverbund Deutschschweiz (IDS)

Der Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) arbeitet primär dezentral in seinen Gremien und Arbeitsgruppen. Auftraggebende Organisation ist die Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken (KDH), die Direktorinnen und Direktoren der

- Universität Basel, vertreten durch die öffentliche Bibliothek der Universität Basel
- Universitätsbibliothek Bern
- Kanton Luzern, vertreten durch die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern
- Universität St. Gallen, vertreten durch die Bibliothek der Universität St. Gallen
- Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, vertreten durch die ETH-Bibliothek
- Universität Zürich, vertreten durch die Hauptbibliothek der Universität Zürich
- Zentralbibliothek Zürich.

Die zentrale Verbundkoordination hat vor allem organisatorische Aufgaben und bietet daneben technischen Unterhalt für die Webseite mit dem neu aufgebauten Intranet, der Gemeinsamen Benutzerdatei und den zentralen Installationen von SFX und MetaLib. Die Software MetaLib dient außerdem als Grundlage für die IDS-Recherche, welche sich als direkte Dienstleistung für die Benutzer wachsender Beliebtheit erfreut.

IDS-Webseite mit Intranet

Im Laufe des Jahres 2008 wurde aus diversen Dokumentationsquellen ein zentrales Intranet aufgebaut. Nebst Termininformationen sind Unterlagen zu Sitzungen, Protokolle, Statistiken, Technische Anleitungen etc. gespeichert und verlinkt. Alle Mitarbeitenden aus den Verbänden des IDS sind zum Zugang eingeladen, spezifische geschützte Unterlagen werden durch Gruppenzuweisung den Berechtigten zur Verfügung gestellt.

Katalogsoftware und Regelwerk

Seit Frühjahr 2008 haben alle Verbände den Wechsel ihrer Katalogdatenbank auf Aleph Version 18 vollzogen. Im IDS wird seit 1999 ein auf Marc 21 basierendes Format (IDS-MARC) mit den AACR2 basierenden Regeln (KIDS) angewendet. Die Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz initiierte im Sommer 2008 ein Projekt mit dem Ziel der Prüfung der Einführung der Katalogisierungsregeln „Resource Description and Access (RDA)“ in der Schweiz. Das Projekt wird von der Schweizerischen Nationalbibliothek, dem Réseau Romand und dem IDS getragen.

Kataloganreicherung

Eine Arbeitsgruppe evaluierte Lösungsvorschläge zur Realisierung einer verbundweiten Versorgung mit Anreicherungsdaten. In Abwägung der Vorschläge zentralen Vorgehens und den bestehenden lokalen Projekten entschied die Konferenz Deutschschweizer Hochschulbibliotheken im August 2008 im Sinne einer pragmatischen Lösung, wonach die lokalen Scan-Zentren der Verbundkataloge bei Bedarf die gescannten Dokumente bei den anderen Zentren im IDS direkt abholen. Ein spezielles IDS Repository wird dafür nicht aufgebaut, eine Lösung analog der deutschen Verbundsysteme.

Anbindung und Öffnung der Kataloge

Der IDS verfolgt seine Politik der Öffnung weiter, Z39.50-Zugänge stehen seit Jahren zur Verfügung, via Aleph-Kataloge und SFX wird zu Google Books verlinkt, in Google Scholar werden Holdings-Angaben regelmässig gemeldet. Aktuell ist der IDS in Gesprächen mit OCLC/WorldCat und klärt eine mögliche Teilnahme ab.

Gemeinsame Benutzerdatei

Um die Verwaltung seiner Angaben für den Endnutzer in den einzelnen IDS-Verbänden zu vereinfachen, synchronisiert der IDS seit 2002 die Namens- und Adressdaten seiner Benutzer mit einer zentralen Datenbank. Dem Datenschutzgesetz entsprechend ist diese Datei als Datensammlung angemeldet. Die komplexe Anbindung an die Aleph-Datenbanken verlangt aktuell eine Überprüfung der Funktionalität, welche vermutlich im nächsten Jahr zu einem Redesign der Installation führen wird.

Projekt e-lib.ch

Das landesweite Kooperationsprojekt E-lib.ch bedeutet für den IDS bzw. für mehrere seiner Mitglieder die Einbindung in entsprechende Gremien. Besonders zu erwähnen ist das Projekt des Meta-Bibliothekskataloges für alle Universitäten und Hochschulen in der Schweiz. Das Projekt SwissBib (Projektleitung Universitätsbibliothek Basel) verfolgt den einheitlichen, raschen und komfortablen Zugriff auf bibliographische Daten aller Schweizer Verbände sowie der Schweizer Nationalbibliothek. Das Evaluationsverfahren wurde am 4. Oktober 2008, nach Ablauf der Einsprachefrist, durch die Publizierung von OCLC als gewähltem Realisierungspartner geschlossen.

Weitere Informationen:

<http://www.informationsverbund.ch/>

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) / KOBV-Zentrale

Strategische Allianz mit dem BVB

Aufbau der Gemeinsamen BVB-/KOBV-Verbunddatenbank²¹

Ein Kernpunkt der Strategischen Allianz ist der Aufbau einer Gemeinsamen BVB-/KOBV-Verbunddatenbank. Dazu werden die Datenbestände beider Verbände in einer Datenbank zusammengeführt, die vom BVB betrieben wird. Auf Seiten des KOBV nehmen zunächst die sieben staatlichen Universitätsbibliotheken, eine Hochschulbibliothek sowie die zehn staatlichen Fachhochschulbibliotheken an der Katalogisierung in der Gemeinsamen Datenbank teil.

Das Projekt ist im April 2008 gestartet und läuft planmäßig. Pilotbibliothek für die Sisis-Bibliotheken im KOBV ist die Universitätsbibliothek der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Am 12. November 2008 hat die EUV Frankfurt – nach der erfolgreichen Migration ihrer Datenbestände – die Katalogisierung in der gemeinsamen Datenbank aufgenommen. Dies bedeutete gleichzeitig den Start der Gemeinsamen BVB-/KOBV-Verbunddatenbank. Derzeit wird das Verfahren zur Migration der Sisis-Bibliotheken von der KOBV-Zentrale standardisiert und die Sisis-Bibliotheken im ersten Quartal 2009 gruppenweise migriert. Nach vorbereitenden Arbeiten im vierten Quartal 2008 beginnen Anfang 2009 die Arbeiten zur Migration der Aleph-Pilotbibliotheken TU Berlin und UdK Berlin.

Durchführung gemeinsamer Entwicklungsprojekte²²

Der zweite Kernpunkt der Strategischen Allianz sind gemeinsame Entwicklungsprojekte von BVB und KOBV. Der Entwicklungsbereich, ausgestattet mit einem wissenschaftlichen Bibliothekar und einem Informatiker, ist in der KOBV-Zentrale angesiedelt. Ein Fachbeirat, paritätisch besetzt von BVB und KOBV, definiert die Projekte und begleitet die Durchführung.

In seiner konstituierenden Sitzung Ende April hat der Fachbeirat zwei Entwicklungsprojekte festgelegt: das Projekt „Literaturverwaltung“, das Ende 2008 abgeschlossen wird, und das Projekt „Rechtmanagement unter Einsatz von Shibboleth“, dessen Abschluss für Ende 2009 geplant ist. Die beiden Projekte liegen im Zeitplan. Ende September 2008 haben die beiden Entwickler einen Zwischenbericht zum Stand der Projekte vorgelegt, der auch auf den KOBV-Seiten einsehbar ist.

21 www.kobv.de/bvb_kobv_verbunddatenbank.html

22 www.kobv.de/bvb_kobv_projekte.html

Kooperative Unternehmungen / Kooperative Neukatalogisierung

Der KOBV beteiligt sich am Verfahren der Kooperativen Neukatalogisierung der Verbände und stellt dazu die Daten aus dem KOBV-Index zur Verfügung. Im KOBV-Index sind derzeit 15 Bibliotheken nachgewiesen, darunter die Hochschulbibliotheken, die künftig in die gemeinsame BVB-/KOBV-Verbunddatenbank katalogisieren. Da deren Daten in absehbarer Zukunft über die gemeinsame Datenbank in den Datenfluss der AG Neukatalogisierung eingespeist werden, wird der KOBV – insbesondere um Dublettenbildung und fehlerhafte Zuordnungen über MAB-Feld 026 zu vermeiden – in Absprache mit den Verbänden die Teilnahme an dem Verfahren einstellen.

Automatisierte Fernleihe

Der KOBV beteiligt sich an dem DFG-Projekt zur Implementierung eines verbundübergreifenden Informationsdienstes für Bibliotheksdaten (BibDir), das federführend vom Hebis-Verbund und dem BSZ durchgeführt wird. Nach der Bewilligung des Antrages wurde im vierten Quartal 2008 mit dem Projekt begonnen.

Formatumstieg auf MARC 21

Über die Implementierung von MARC 21 als Austauschformat hinaus diskutieren die Aleph-Verbände BVB, HBV, KOBV und OBV – unter Einbeziehung der Firma Ex Libris –, ob MARC 21 künftig zusätzlich zum Austauschformat auch als Internformat eingesetzt werden soll. Da diese Option vor dem Hintergrund des Aleph-Internformats, das eng an MAB2 angelehnt ist, für die Aleph-Verbände einen größeren Nutzwert hätte als lediglich ein MARC-21-Austauschformat, wird sie mit hoher Priorität und als Option 1 diskutiert. Die Implikationen eines Umstieges auf MARC 21 als Internformat – insbesondere die Auswirkungen auf die Funktionalitäten, wie Vormerkungen, Benutzerkonto usw. und auf die Katalogisierungsergonomie – wurden im Laufe des Sommers weiter untersucht und ausformuliert. Der Abschlussbericht wird Ende 2008 vorliegen und dann mit Ex Libris im Hinblick auf den zeitlichen Rahmen für die Umsetzung und im Hinblick auf die Kosten diskutiert. Falls Option 1 nicht realisierbar ist, werden die Aleph-Verbände auf MARC 21 als Internformat verzichten und – als Option 2 – lediglich MARC 21 als Austauschformat in der deutschen Ausprägung realisieren, wie dies im Standardisierungsausschuss beschlossen wurde.

Einsatz von Suchmaschinentechnologie (Lucene)

Zum Jahreswechsel 2008/2009 wird die neue Version des KOBV-Volltextservers den produktiven Betrieb aufnehmen. Die neue Version enthält – neben einer erweiterten Benutzeroberfläche mit u.a. fachlichem Browsing, Suchhistorie, verbessertem Ranking usw. – wesentlich mehr Daten als die jetzige Version. Im Volltextserver sind dann die Nachweise aus regionalen Publikationsservern – zusätzlich zu den FAK-Archivdaten von Springer, Elsevier und Kluwer und zu den von der KOBV-Zentrale gehosteten Publikationsservern auch der edoc-Server der HU Berlin und Infodata-eDepot der FH Potsdam sowie die ACS-Zeitschriftenaufsätze – integriert. Im August 2008 hat die KOBV-Zentrale mit der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) einen Vertrag über das Hosting der von der MPG lizenzierten Metadaten und Zeitschriftenartikel aus deren Vertrag mit dem Springer-Verlag 1997-2007 unterzeichnet. Die Daten wurden – analog zu den FAK-Archivdaten und unter Nutzung von Synergien mit dem Volltextserver – in den Volltextserver eingespielt, mit Lucene indiziert und in die Backup-Prozeduren sowie in das Rechtemanagement eingebunden.

Um die Kommunikation zwischen Bibliotheken (als Lizenznehmern) und Verlagen hinsichtlich des IP-gesteuerten Rechtemanagements künftig komfortabler und für die Vertragspartner (Bibliotheken/FAK, Verlage) transparenter zu gestalten, hat die KOBV-Zentrale eine Web- und Datenbank-basierte Applikation zur Verwaltung der Freigabedaten (IP-Ranges, Zeitschriftenpakete, Zeitraum der Lizenzierung) implementiert. Diese wird den Bibliotheken ebenfalls mit der neuen Version des Volltextservers zur Verfügung gestellt.

ASP-Dienste (Application Service Providing) für Bibliotheken

Im Rahmen der ASP-Dienste betreibt die KOBV-Zentrale die notwendigen Server und übernimmt Installation und Pflege der Software; die Bibliotheken brauchen sich lediglich um die inhaltlichen Belange zu kümmern. Die KOBV-Zentrale hat den Bereich ASP stark ausgebaut und betreibt inzwischen sieben Dienstleistungen als ASP: „Automatisierte Fernleihe und Online-Fernleihe für Endnutzer“, „Konsortialportal – Lokale Portale“, „Open-Linking-Dienste“, „Opus- und Archivierungsdienste“, „Virtuelle Verbundkataloge“, „Hosting-Service für lokale Applikationen“ und „Verde“.

Der Bereich ASP wird zum Ende 2008 / Anfang 2009 weiter ausgebaut: Die drei großen Berliner Universitätsbibliotheken FU, HU und TU planen die Beschaffung von „Primo“, dem neuen „Discovery and Delivery“-Produkt der Firma Ex Libris. Die KOBV-Zentrale wird Primo als weitere ASP-Anwendung betreiben. Derzeit werden in der KOBV-Zentrale die vorbereitenden Arbeiten zum Aufbau der konsortialen Primo-Installation durchgeführt.

Strategische Strukturanpassungen im Bereich Kommunikation / Information
KOBV-Newsletter

Die KOBV-Zentrale bereitet die Herausgabe eines Newsletters vor, der Anfang 2009 erstmals erscheinen wird.

Evaluierung des KOBV

Bei der Institutionalisierung des KOBV im Jahre 2001 wurde festgelegt, dass der KOBV in regelmäßigen Abständen evaluiert wird. Nach der ersten Evaluierung im Jahre 2003 wird im Jahre 2009 die zweite Evaluierung des KOBV durchgeführt. Die Ergebnisse sollen Ende 2009 vorliegen, um – analog zur ersten Evaluation – im darauf folgenden Jahr daraus resultierende Maßnahmen umzusetzen. Im November 2008 wurde vom KOBV-Kuratorium der organisatorische Rahmen für die Evaluierung bestimmt und eine Arbeitsgruppe ernannt, die Anfang 2009 mit den Vorbereitungen beginnen wird.

Weitere Informationen:

<http://www.kobv.de>

Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service G.m.b.H. (OBVSG)

Mit 1. Juli 2008 wurde die vor drei Jahren gegründete „Kooperation E-Medien Österreich“, eine konsortiumsähnliche Vereinigung der österreichischen Bibliotheks-, Informations- und Forschungseinrichtungen, aus der Rechtsträgerschaft der Universität Graz in die der OBVSG übernommen. Gleichzeitig wurde die zentrale Koordinationsstelle in die Räumlichkeiten der OBVSG verlegt.

Wesentliche Aufgabe der „Kooperation E-Medien Österreich“ ist die Intensivierung der Zusammenarbeit von Bibliotheken, Archiv-, Informations- und Forschungseinrichtungen im Bereich der Nutzung von E-Ressourcen.

Der Zweck der Kooperation ist

- der koordinierte Kauf und Lizenzerwerb von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften, elektronischen Büchern
- die koordinierte Administration dieser Ressourcen
- der gemeinsame Auftritt der Kooperationspartner nach außen, insbesondere gegenüber Einrichtungen außerhalb Österreichs wie der überregionalen Arbeitsgemeinschaft der Konsortien Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (GASCO = German Austrian Swiss Consortia Organisation), der International Coalition of Library Consortia (ICOLC) und sonstigen einschlägigen Interessenvertretungen.

Kooperationspartner sind Universitätsbibliotheken, Fachhochschulbibliotheken, Landesbibliotheken, die Österreichische Nationalbibliothek sowie sonstige öffentliche und private nicht gewinnorientierte Informations-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen und Lehrkrankenhäuser.

Den rechtlichen Rahmen für die Kooperation E-Medien Österreich bilden bilaterale Verträge zwischen den einzelnen teilnehmenden Einrichtungen und der OBVSG. Die gegenwärtige Vertragsperiode ist auf dreieinhalb Jahre ausgelegt, endet also am 31. Dezember 2011.

Weitere Informationen:

<http://www.obvsg.at/>

Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Stand der Datenbank im Oktober 2008

ZDB-Titelaufnahmen	1.416.331
- davon Serienaufnahmen	181.600
- davon elektronische Ressourcen	75.300
GKD-Aufnahmen	1.232.062
Personennamen	7606
Bibliotheken mit ZDB-Beständen	4.244
Einzelexemplare	7.769.345

Katalogisierungssystem

Im Rahmen des geplanten Umstiegs auf die WinIBW Version 3 wurden alle von der ZDB angebotenen Skripte von Visual Basic Script (VBS) nach JavaScript portiert. Diese Skripte werden zurzeit getestet. Die Version 3.x der WinIBW soll im 1. Quartal 2009 bereitgestellt werden.

Im Katalogisierungssystem der ZDB steht seit Ende Mai 2008 der neue Index „BZA“ (BeZugswerksArt) zur Verfügung.

- Zu welchen Druckausgaben meines Sondersammelgebietes gibt es Ausgaben im Internet?
- Zu welchen laufend gehaltenen Druckausgaben meiner Bibliothek gibt es Ausgaben im Internet?

Nationallizenzen

Die ZDB weist derzeit 105 Datenbankprodukte nach, die von der DFG im Rahmen der Förderung von Nationallizenzen für digitale Publikationen finanziert werden. Für die NL-Runde 2008 ist die Erfassung, Kennzeichnung und Weiterverteilung der Einzeltitel in Zeitschriftenpaketen abgeschlossen. Zurzeit sind knapp 7.000 Zeitschriftentitel aus Nationallizenzen in der ZDB erfasst.

Bibliotheksdatei / ISIL-Agentur / Sigelstelle

Auf Empfehlung der AG Leihverkehr und mit Zustimmung der AGV bekommen alle Sigelbibliotheken ein ISIL, das zugleich als MARC Organization Code dient. Im Laufe des Jahres 2008 wurden alle 6.600 Sigelbibliotheken (einschließlich der Institutsbibliotheken) mit einem ISIL ausgestattet. Das „Sigelverzeichnis online“ im ZDB-OPAC wird entsprechend zum „ISIL- und Sigelverzeichnis online“ umbenannt.

Die Deutsche ISIL-Agentur/Sigelstelle beteiligt sich am von HeBIS initiierten Projekt „BibDir“, das eine als Verzeichnisdienst organisierte Bibliotheksdatei für Fernleihzwecke aufbauen soll. Die Vergabe der Kennzeichen und Pflege der Basis-Adressdaten erfolgt über die Deutsche ISIL-Agentur/Sigelstelle. Umgekehrt werden in BibDir erfasste Adressenkorrekturen für das ISIL- und Sigelverzeichnis online automatisch gemeldet. Das Datenmodell der Bibliotheksdatei und von BibDir wurden verglichen und auf Gemeinsamkeiten abgestimmt. Außerdem wurde das OAI-Adressen-Update ZDB-BibDir bereitgestellt.

Formatumstieg

Der aktuelle Zeitplan für den Umstieg auf MARC 21 von DNB und ZDB sieht vor, dass ab Anfang Dezember 2008 Testdaten für ZDB Titel, und ab Mitte Dezember erstmalig ZDB-Titeldaten in MARC 21 ausgeliefert werden. Ende Dezember sollen dann testweise Lokaldaten, und ab Ende Januar 2009 die ZDB-Lokaldaten in MARC 21 zur Verfügung gestellt werden. Davon unbenommen werden die MAB-2-Lieferdienste weiter bedient. Die Beschreibung der Lieferschnittstellen wird sobald als möglich zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen:

<http://www.zeitschriftendatenbank.de/>

Nächste Sitzung

Die 56. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme findet am 22. und 23. April 2009 auf Einladung der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service G.m.b.H. in Wien statt.